



Systembaugruppe D1000

Systemboard D1000

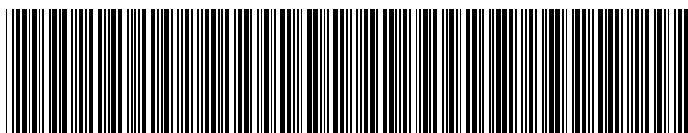
Technisches Handbuch Technical
Manual



Dieses Handbuch wurde auf Recycling-Papier gedruckt.
This manual has been printed on recycled paper.
Ce manuel est imprimé sur du papier recyclé.
Este manual ha sido impreso sobre papel reciclado.
Questo manuale è stato stampato su carta da riciclaggio.
Denna handbok är tryckt på recyclingpapper.
Dit handboek werd op recycling-papier gedrukt.

Herausgegeben von/Published by
Siemens Nixdorf Informationssysteme AG
D-33094 Paderborn
D-81730 München

Bestell-Nr./Order No.: **A26361-D1000-Z120-4-7419**
Printed in the Federal Republic of Germany
AG 0597 05/97



A26361-D1000-Z120-1-7419

Sie haben ...

... technische Fragen oder Probleme?

Wenden Sie sich bitte an:

- einen unserer IT-Service-Shops
- Ihren zuständigen Vertriebspartner
- Ihre Verkaufsstelle
- Die Adressen der IT-Service-Shops finden Sie im Garantieheft.

... uns zu diesem Handbuch etwas mitzuteilen?

Schicken Sie uns bitte Ihre Anregungen unter Angabe der Bestellnummer dieses Handbuches.

Siemens Nixdorf Informationssysteme AG
Redaktion OEC BS2 OS ID 4
Otto-Hahn-Ring 6
D-81730 München

Is there ...

...any technical problem or other question you need clarified?

Please contact:

- one of our IT Service Shops
- your sales partner
- your sales office

You will find the addresses of the IT Service Shops in the enclosed warranty coupon booklet.

... anything you want to tell us about this manual?

Please send us your comments quoting the order number of the manual.

Siemens Nixdorf Informationssysteme AG
Redaktion OEC BS2 OS ID4
Otto-Hahn-Ring 6
D-81730 München
Germany

Systembaugruppe D1000 Systemboard D1000

Technisches Handbuch Technical
Manual

Einleitung

Wichtige Hinweise

Einstellungen
im BIOS-Setup

Einstellungen
im SCSI-Setup

Einstellungen mit
Steckbrücken

Erweiterungen

Fehlermeldungen

Stichwörter

Ausgabe Mai 1997

Noch Fragen zur Weiterbildung?

Das Siemens Nixdorf Training Center bietet Weiterbildungsberatung, Kurse und Selbstlernmedien zu fast allen Themen der Informationstechnik an - bei Ihnen vor Ort oder in einem Training Center in Ihrer Nähe, auch international.

Nennen Sie uns Ihren Trainingsbedarf oder fordern Sie Informationen an - am schnellsten geht es per Fax:

Fax: (089) 636-42945

Oder schreiben Sie an:

Siemens Nixdorf Informationssysteme AG

Training Center, Beratungsservice

D-81730 München

Creative ist ein eingetragenes Warenzeichen, Sound Blaster 16 und VIBRA 16C sind Warenzeichen der Creative Technology Ltd.

Intel und Pentium sind eingetragene Warenzeichen und OverDrive ist ein Warenzeichen der Intel Corporation, USA.

Microsoft, MS, MS-DOS und Windows sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation.

PS/2 und OS/2 Warp sind eingetragene Warenzeichen von International Business Machines, Inc.

Alle weiteren genannten Warenzeichen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Inhaber und werden als geschützt anerkannt.

Copyright © Siemens Nixdorf Informationssysteme AG 1997.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere (auch auszugsweise) die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Wiedergabe durch Kopieren oder ähnliche Verfahren.

Zu widerhandlungen verpflichten zu Schadenersatz.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere für den Fall der Patenterteilung oder GM-Eintragung.

Liefermöglichkeiten und technische Änderungen vorbehalten.

Inhalt

Einleitung	1
Darstellungsmittel	1
Leistungsmerkmale.....	1
Anschlüsse und Steckverbinder	3
Ressourcen-Tabelle.....	4
 Wichtige Hinweise	 5
Hinweise zum Einbauen und Ausbauen von Baugruppen	6
 Einstellungen im BIOS-Setup	 7
BIOS-Setup aufrufen	7
Menü Main - Systemeinstellungen vornehmen.....	9
System Time / System Date - Uhrzeit und Datum	9
Floppy Options - Diskettenlaufwerk	10
Primary IDE Master - Festplattenlaufwerk	11
Boot Options - Systemstart.....	14
Setup Prompt - Setup-Aufforderung	15
Hard Disk Pre-Delay - Startverzögerung	15
Typematic Rate Programming - Zeichenwiederholung.....	16
Scan User Flash Area - User Flash-Bereich durchsuchen	16
Menü Advanced - Erweiterte Systemeinstellungen	17
Peripheral Configuration - Schnittstellen und Controller.....	18
Advanced Chipset Configuration - Erweiterte Systemeinstellungen	21
Power Management Configuration	23
Advanced Power Management (APM)	23
IDE Drive Power Down - Energiesparfunktion Festplattenlaufwerk.....	23
VESA Video Power Down- Energiesparfunktion Bildschirm	24
Inactivity Timer (Minutes)	24
Hot Key (CTRL-ALT-)	24
Auto Start On AC Loss	24
Plug & Play Configuration - Plug & Play-Funktionalität	25
Event Logging Configuration - Ereignisprotokoll	27
Menü Security - Sicherheitsfunktionen	30
User Password	30
Administrative Password	31
Enter Password	31
Unattended Start	31
Security Hot Key	32
Set Administrative Password	32
Menü Exit - BIOS-Setup beenden	33

Einstellungen im SCSI-Setup	35
Einstellen der SCSI-Adressen (IDs) an den SCSI-Geräten	35
Anschließen von SCSI-Geräten	36
Anschließen interner SCSI-Geräte	37
Anschließen externer SCSI-Geräte	37
Anschließen interner und externer SCSI-Geräte	38
SCSI-Konfigurationsprogramm	39
Aufrufen des SCSI-Konfigurationsprogramms	40
Beenden des SCSI-Konfigurationsprogramms	40
Standardeinstellungen im Menü Configure/View Host Adapter Settings	41
SCSI-Bus Interface Definitions	42
Additional Options	43
Boot Device Options	43
SCSI Device Configuration	43
Advanced Configuration Options	45
SCSI Disk Utilities	48
Verify	48
Format Disk	48
 Einstellungen mit Steckbrücken	 49
Zugriff auf BIOS-Setup - Steckbrücke A	49
System-BIOS wiederherstellen - Steckbrücke B	50
Taktfrequenz - Steckbrücke E-H	50
Speichergeschwindigkeit - Steckbrücke M.....	50
 Erweiterungen	 51
Hauptspeicher hochrüsten	52
Prozessor ein- und ausbauen	53
Ultra-Wide-SCSI-Abschlußbaugruppe (D998) einbauen	55
Lithium-Batterie austauschen	56
 Fehlermeldungen	 57
 Stichwörter	 60

Einleitung

Dieses Technische Handbuch gilt für die Systembaugruppe D1000 Systemboard D1000 mit PCI-Bus (Peripheral Component Interconnect).

Diese Baugruppe enthält am PCI-Bus einen Ultra-Wide-SCSI-Controller Adaptec 7880 und einen LAN-Controller EtherExpress PRO/100B. Die dazugehörigen Treiber finden Sie auf den mit Ihrem Gerät gelieferten Disketten. Beachten Sie dazu die Hinweise in der Installationsanleitung "Windows NT Setup".

Darstellungsmittel

In diesem Handbuch werden folgende Darstellungsmittel verwendet.



kennzeichnet Hinweise, bei deren Nichtbeachtung Ihre Gesundheit, die Funktionsfähigkeit Ihres Systems oder die Sicherheit Ihrer Daten gefährdet ist.



kennzeichnet zusätzliche Informationen und Tips.

- kennzeichnet einen Arbeitsschritt, den Sie ausführen müssen.
- ▬ bedeutet, daß Sie an dieser Stelle ein Leerzeichen eingeben müssen.
- [↵] bedeutet, daß Sie nach dem eingegebenen Text die Eingabetaste drücken müssen.

Texte in Schreibmaschinenschrift stellen Bildschirmausgaben dar.

Texte in fetter Schreibmaschinenschrift sind Texte, die Sie über die Tastatur eingeben müssen.

Kursive Schrift kennzeichnet Befehle oder Menüpunkte.

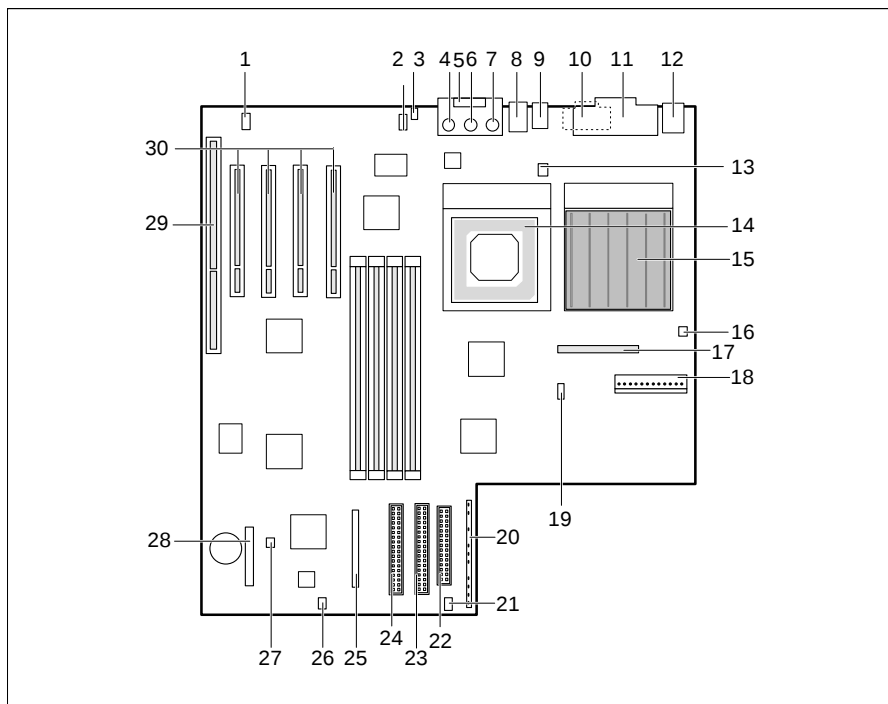
"Anführungszeichen" kennzeichnen Kapitelnamen und Begriffe, die hervorgehoben werden sollen.

Leistungsmerkmale

- Systembaugruppe im ATX-Format

- Dualprozessorsystem (zweiter Prozessor optional)
- 64-bit-Prozessor Pentium (200 MHz) mit 16 Kbyte First-Level-Cache (8 Kbyte Daten-Cache, 8 Kbyte Code-Cache) und 256 Kbyte oder 512 Kbyte internem Second-Level-Cache
- Vorbereitet für Pentium Pro OverDrive-Prozessor (OverDrive - ready)
- Hauptspeicher auf der Systembaugruppe:
16 Mbyte bis 512 Mbyte (buffered DIMM, EDO 3,3 V)
- Fehlererkennung über ECC
- 256-Kbyte Flash-BIOS
- PCI-Bus
- 3 PCI-Steckplätze (busmaster-fähig) und 1 PCI/ISA-Steckplatz (shared)
- EIDE-Festplatten-Controller am PCI-Bus für bis zu vier IDE-Laufwerke (z. B. EIDE-Festplattenlaufwerke, ATAPI-CD-ROM-Laufwerke)
- Echtzeituhr/Kalender mit Batteriepufferung
- Diskettenlaufwerk-Controller (bis 2,88-Mbyte-Format)
- Interne Steckverbinder für Wavetable-Baugruppe, Voice-Modem, CD / Audio
- Steckverbinder für Audio (Mikrofon-Eingang, Line out) und Game/Midi
- Parallele Schnittstelle (ECP- und EPP-kompatibel)
- 2 Serielle Schnittstellen (1 x intern, 1 x extern)
- 2 USB (Universal Serial Bus) Schnittstellen
- PS/2-Mausanschluß, PS/2-Tastaturanschluß
- Energiespar- und Sicherheitsfunktionen
- EtherExpress PRO/100B PCI-LAN-Subsystem, Busmaster 32-bit direkt am PCI-Bus mit Standard MII-Schnittstelle für den Zugriff über IEEE 802.3u
- RJ-45 Ethernet-Anschluß, 10BaseT- und 100Base-TX-fähig
- Ultra-Wide-SCSI-Controller Adaptec 7880, für 8- und 16-bit SCSI-Geräte mit Transferrate bis zu 40 Mbyte/s
- Audio-Controller am ISA-BUS (Crystal CS4236), soundblasterkompatibel, Synthesizer, unterstützt MPU-401

Anschlüsse und Steckverbinder



Ressourcen-Tabelle

	möglicher IRQ	mögliche Adresse	möglicher DMA
Tastatur	<u>IRQ1</u>		
Serielle Schnittstelle COM2 / IrDA	<u>IRQ3</u>	<u>02F8</u> , <u>03F8</u> <u>02E8</u> , <u>03E8</u>	
Serielle Schnittstelle COM1	<u>IRQ4</u>	<u>03F8</u> , <u>02F8</u> <u>03E8</u> , <u>02E8</u>	
Diskettenlaufwerks- Controller	<u>IRQ6</u>		<u>DMA2</u>
Parallele Schnittstelle LPT1	<u>IRQ5</u> , <u>IRQ7</u>	<u>0278</u> , <u>0378</u>	<u>DMA1</u> , <u>DMA3</u>
RTC	<u>IRQ8</u>		
Audio-Controller Basis-Adresse: Joystick: MPU 401: Adlib:	<u>IRQ5</u> , <u>IRQ7</u> , <u>IRQ11</u> , <u>IRQ12</u> , <u>IRQ15</u> <u>IRQ9</u>	<u>0220-022F</u> <u>0240-024F</u> <u>0260-026F</u> <u>0280-028F</u> <u>0200-0207</u> <u>0300-0301</u> <u>0330-0331</u> <u>0338-038B</u>	<u>DMA0</u> , <u>DMA1</u> , <u>DMA3</u>
Maus-Controller	<u>IRQ12</u>	<u>0388</u>	
Numerik-Prozessor	<u>IRQ13</u>		
IDE-Contoller 1	<u>IRQ14</u>		
IDE-Controller 2	<u>IRQ15</u>		

Bei Auslieferung eingestellte Interrupts, Adressen und DMAs sind durch Unterstreichung dargestellt.

"möglicher IRQ" = diese Interrupts können Sie für die entsprechende Anwendung verwenden

"mögliche Adresse" = diese Adresse können Sie für die entsprechende Anwendung verwenden

"möglicher DMA" = diese DMAs können Sie für die entsprechende Anwendung verwenden



Beachten Sie, daß eine Ressource nicht von zwei Anwendungen gleichzeitig benutzt werden kann.

Wichtige Hinweise



Beachten Sie die Sicherheitshinweise im Handbuch "Sicherheit und Ergonomie", im Kapitel "Wichtige Hinweise" in der Betriebsanleitung des Gerätes und die nachfolgenden Sicherheitshinweise.

- Bei unsachgemäßem Austausch der Lithium-Batterie besteht Explosionsgefahr. Beachten Sie deshalb unbedingt die Angaben im Kapitel "[Erweiterungen](#)" - "[Lithium-Batterie austauschen](#)". Die Lithium-Batterie darf nur durch identische oder vom Hersteller empfohlene Typen (CR2032) ersetzt werden.
- Die Lithium-Batterie gehört nicht in den Hausmüll. Sie wird vom Hersteller, Händler oder deren Beauftragten kostenlos zurückgenommen, um sie einer Verwertung bzw. Entsorgung zuzuführen.
- Datenleitungen zu Peripheriegeräten müssen über eine ausreichende Abschirmung verfügen.
- Heben Sie diese Betriebsanleitung zusammen mit dem Gerät auf. Wenn Sie das Gerät an Dritte weitergeben, geben Sie bitte auch die Betriebsanleitung weiter.



Diese Baugruppe erfüllt die Anforderungen der EG-Richtlinie 89/336/EWG "Elektromagnetische Verträglichkeit".

Die Konformität wurde in einer typischen Konfiguration eines Personal Computers geprüft.

Beim Einbau der Baugruppe sind die spezifischen Einbauhinweise gemäß Betriebsanleitung oder Technischem Handbuch des jeweiligen Endgerätes zu beachten.

Hinweise zum Einbauen und Ausbauen von Baugruppen

Baugruppen mit elektrostatisch gefährdeten Bauelementen (EGB) können durch folgenden Aufkleber gekennzeichnet sein:



Wenn Sie Baugruppen mit EGB handhaben, müssen Sie folgende Hinweise unbedingt befolgen:

- Sie müssen sich statisch entladen (z. B. durch Berühren eines geerdeten Gegenstandes), bevor Sie mit Baugruppen arbeiten.
- Verwendete Geräte und Werkzeuge müssen frei von statischer Aufladung sein.
- Ziehen Sie den Netzstecker, bevor Sie Baugruppen stecken oder ziehen.
- Fassen Sie die Baugruppen nur am Rand an.
- Berühren Sie keine Anschlußstifte oder Leiterbahnen auf einer Baugruppe.

Einstellungen im BIOS-Setup

Im *BIOS-Setup* können Sie Systemfunktionen und die Hardware-Konfiguration des Gerätes einstellen. Zusätzlich zeigt Ihnen das *BIOS-Setup* technische Informationen über den Aufbau des Gerätes.

Bei Auslieferung des Gerätes sind die Standardeinstellungen wirksam. Diese Einstellungen können Sie in den Menüs des *BIOS-Setup* ändern. Die geänderten Einstellungen sind wirksam, sobald Sie die Einstellungen abspeichern und das *BIOS-Setup* beenden.

Wenn Sie im *BIOS-Setup* Einstellungen vornehmen wollen, müssen Sie:

- das *BIOS-Setup* aufrufen
- das entsprechende Menü auswählen
- das Feld auswählen, dessen Eintrag Sie ändern wollen
- den Eintrag ändern
- ggf. weitere Einstellungen vornehmen
- die Einstellungen speichern und das *BIOS-Setup* verlassen.

 Nachfolgend sind die einzelnen Menüs mit allen Einstellmöglichkeiten beschrieben. Da die Einstellmöglichkeiten von der Hardware-Konfiguration Ihres Gerätes abhängen, kann es vorkommen, daß einige Einstellmöglichkeiten im *BIOS-Setup* Ihres Gerätes nicht angeboten werden.

BIOS-Setup aufrufen

- Starten Sie das Gerät neu.

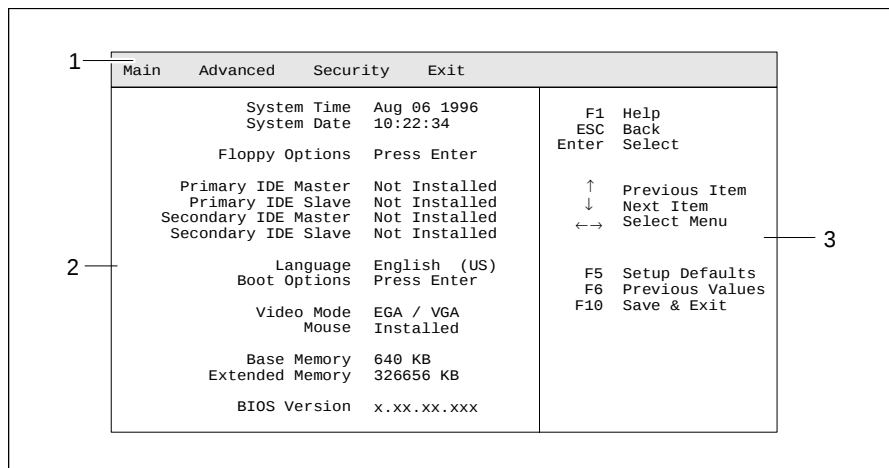
Am unteren Bildschirmrand erscheint die Meldung:
Press F1 to enter Setup

- Drücken Sie die Funktionstaste **F1** .

 Wenn ein Setup-Paßwort vergeben ist, müssen Sie nun das Setup-Paßwort eingeben und mit der Eingabetaste bestätigen.

Am Bildschirm wird das Menü *Main* des *BIOS-Setup* angezeigt.

Beispiel für das Menü *Main* des *BIOS-Setup*:



1 = Menüleiste

3 = Bedienleiste

2 = Arbeitsbereich

Der Bildschirm des *BIOS-Setup* ist in folgende Bereiche eingeteilt:

- **Menüleiste (1)**
In der Menüleiste können Sie die Menüs des *BIOS-Setup* auswählen.
- **Arbeitsbereich (2)**
Im Arbeitsbereich werden die Einstellmöglichkeiten (Felder) des ausgewählten Menüs angezeigt. Die Einträge in den angezeigten Feldern können Sie entsprechend Ihren Anforderungen einstellen. In diesen Untermenüs können Sie Einträge ändern.
- **Bedienleiste (3)**
In der Bedienleiste sind alle Tasten aufgeführt, mit denen Sie das *BIOS-Setup* bedienen können.

i Mit der Funktionstaste **[F1]** können Sie sich zusätzliche Informationen zu den Tastenfunktionen anzeigen lassen.

In den einzelnen Menüs des *BIOS-Setup* können Sie Einstellungen zu folgenden Themen vornehmen:

Main - Systemfunktionen

Advanced - erweiterte Systemkonfiguration

Security - Sicherheitsfunktionen

Exit - Speichern und beenden

Menü Main - Systemeinstellungen vornehmen

Im Menü *Main* können Sie folgende Systemeinstellungen vornehmen:

- Uhrzeit (im Feld *System Time*)
- Datum (im Feld *System Date*)
- Diskettenlaufwerk (im Feld *Floppy Options*)
- Festplattenlaufwerk (in den Feldern von *IDE*)
- Systemstart (im Feld *Boot Options*)

Main		Advanced	Security	Exit
System Date	Aug 06 1996			F1 Help
System Time	07:42:19			ESC Back
Floppy Options	Press Enter			Enter Select
Primary IDE Master	Not Installed			↑ Previous Item
Primary IDE Slave	Not Installed			↓ Next Item
Secondary IDE Master	Not Installed			←→ Select Menu
Secondary IDE Slave	Not Installed			
Language	English (US)			F5 Setup Defaults
Boot Options	Press Enter			F6 Previous Values
				F10 Save & Exit
Video Mode	EGA / VGA			
Mouse	Installed			
Base Memory	640 KB			
Extended Memory	326656 KB			
BIOS Version	x.xx.xx.xxx			

Beispiel für das Menü *Main*

System Time / System Date - Uhrzeit und Datum

System Time zeigt die aktuelle Uhrzeit und *System Date* das aktuelle Datum des Gerätes. Die Uhrzeit hat das Format "Stunde/Minute/Sekunde" und das Datum das Format "Monat/Tag/Jahr".

Main	Advanced	Security	Exit
System Time Aug 06 1996			
System Date 10:22:34			
Floppy Options Pre Jan nter			
Primary IDE Master Not Mar talled			
Primary IDE Slave Not Apr talled			
Secondary IDE Master Not May talled			
Secondary IDE Slave Not Jun talled			
Language Eng (Aug) (US)			
Boot Options Pre Sep nter			
Video Mode EGA Nov 3A			
Mouse Ins Dec d			
Base Memory 640 KB			
Extended Memory 326656 KB			
BIOS Version x.xx.xx.xxx			
F1 Help			
ESC Back			
Enter Select			
↑ Previous Item			
↓ Next Item			
←→ Select Menu			
F5 Setup Defaults			
F6 Previous Values			
F10 Save & Exit			

Beispiel für das Untermenü *System Date*



Wenn die Felder von *System Time* und *System Date* nach dem Aus- und Wiedereinschalten falsche Werte anzeigen, dann ist die Lithium-Batterie leer. Tauschen Sie die Lithium-Batterie aus (siehe Kapitel "[Erweiterungen](#)" - "[Lithium-Batterie austauschen](#)").

Floppy Options - Diskettenlaufwerk

Floppy Options	
Floppy A: Installed	
Floppy B: Not Installed	
Floppy A: Type 1.44/1.25 Mb 3½	
Floppy B: Type Disabled	
F1 Help	
ESC Back	
Enter Select	
↑ Previous Item	
↓ Next Item	
←→ Select Menu	
F5 Setup Defaults	
F6 Previous Values	
F10 Save & Exit	

Beispiel für das Untermenü *Floppy Options*

legen den Typ des eingebauten Diskettenlaufwerks fest.

360K, 720K, 1.2M, 1.4M, 2.8M

Der Eintrag hängt vom eingebauten Diskettenlaufwerk ab.
(Standardeintrag für Diskettenlaufwerk A: 1.4M).

Disabled

Kein Diskettenlaufwerk installiert.
(Standardeintrag für Diskettenlaufwerk B:).

Primary IDE Master - Festplattenlaufwerk

rufen das Untermenü auf, in dem Sie die Einstellungen für das entsprechende IDE-Laufwerk vornehmen können.

Primary IDE Master		Not Installed
IDE Device Configuration	Auto Configured	
Cylinders	0	
Heads	0	
Sectors	0	
Maximum Capacity	0 MB	
IDE Translation Mode	Auto Detected	
Multiple Sector Setting	Auto Detected	
Fast Programmed I/O Modes	Auto Detected	
		F1 Help ESC Back Enter Select ↑ Previous Item ↓ Next Item ←→ Select Menu F5 Setup Defaults F6 Previous Values F10 Save & Exit

Beispiel für das Untermenü *Primary IDE Master*



Die Standardeinstellungen sollten Sie nur dann ändern, wenn Sie ein zusätzliches IDE-Laufwerk an einen der beiden IDE-Steckverbinder anschließen.

Die maximale Übertragungsgeschwindigkeit von zwei IDE-Laufwerken an einem Steckverbinder wird vom langsamsten IDE-Laufwerk bestimmt. Deshalb sollten schnelle Festplattenlaufwerke bevorzugt am ersten IDE-Steckverbinder angeschlossen und als *Primary IDE Master* und *Primary IDE Slave* eingetragen werden. Langsame Festplattenlaufwerke oder andere IDE-Laufwerke (z. B. CD-ROM-Laufwerk) sollten bevorzugt am zweiten IDE-Steckverbinder angeschlossen und als *Secondary IDE Master* und *Secondary IDE Slave* eingetragen werden.

Die nachfolgende Beschreibung der Einstellmöglichkeiten für *Primary IDE Master* gilt auch für *Secondary IDE Master*, *Primary IDE Slave* und *Secondary IDE Slave*. Die Standardeinstellungen hängen vom eingebauten Laufwerk ab.

IDE Device Configuration - Festplattenkonfiguration

legt den Festplattentyp fest.

Auto Configured

Wenn die Festplatte diesen Modus unterstützt, fragt das System-BIOS die Festplattenparameter bei der Festplatte ab. Es ist keine Eingabe erforderlich.

User

Sie können die Festplattenparameter selbst eintragen.
Beispiele für manuelle Einträge (IDE-Festplattenlaufwerke):

Festplatten- parameter	Festplattenkapazität			
	850 Mbyte	1,2 Gbyte	1,6 Gbyte	2,1 Gbyte
Cylinders	1654	2484	3148	4092
Heads	16	16	16	16
Sectors	63	63	63	63
Write Precomp	None	None	None	None

Disabled

Sie können die Festplattenparameter (*Cylinders*, *Heads*, *Sector/Track* und *Write Precomp*) nicht ändern. Es ist kein IDE-Laufwerk eingebaut.

Cylinders, Heads, Sectors/Track, Write Precomp - Festplattenparameter

Diese Festplattenparameter werden entsprechend dem eingebauten IDE-Festplattenlaufwerk eingestellt. Wenn Sie diese Festplattenparameter manuell ändern wollen, müssen Sie im Feld von *IDE Device Configuration* den Eintrag *User Definable* einstellen.

IDE Translation Mode - Adressierungsart

legt die Adressierungsart für das IDE-Festplattenlaufwerk fest.



Wechseln Sie bei formatierten Festplatten nie die Adressierungsart .

Standard CHS

Standardadressierung bei Festplatten mit weniger als 1024 Zylinder).

Logical Block

Logische Blöcke.

Extended CHS

Erweiterte Adressierung bei Festplatten mit mehr als 1024 Zylinder).

Auto detected (Standardeintrag)

Das BIOS erkennt die Adressierungsart des IDE-Festplattenlaufwerks für LBA (Logical Block Addressing).

Multiple Sector Setting - Sektoren/Block

Stellt die pro Interrupt übertragenen Sektoren pro Block ein. Die Einstellung für eine optimale Performance finden Sie in der Spezifikation des Festplattenlaufwerks.

Disabled, 4 Sectors/Block, 8 Sectors/Block, Auto detected (Standardeintrag)

Fast Programmed I/O Mode - Übertragungsgeschwindigkeit

legt die Übertragungsgeschwindigkeit der IDE-Festplatte fest.

Disabled 0,8 Mbyte/s bis 2 Mbyte/s

Auto detected (Standardeintrag)

der schnellste von Ihrer Festplatte unterstützte Modus wird eingestellt (bis PIO4, 10 Mbyte/s bis 16 Mbyte/s)

Boot Options - Systemstart

In diesem Untermenü können Sie die Einstellungen für den Systemstart des Gerätes vornehmen.

Boot Options		
First Boot Device	Floppy	F1 Help
Second Boot Device	Hard Disk	ESC Back
Third Boot Device	Disabled	Enter Select
Fourth Boot Device	Disabled	
System Cache	Enabled	↑ Previous Item
Num Lock	Off	↓ Next Item
Setup Prompt	Enabled	←→ Select Menu
Hard Disk Pre-delay	Disabled	F5 Setup Defaults
Typematic Rate Programming	Default	F6 Previous Values
Scan User Flash Area	Enabled	F10 Save & Exit

Beispiel für das Untermenü *Boot Options*

Boot Device - Reihenfolge und Laufwerk für Systemstart

legt fest, in welcher Reihenfolge das System-BIOS die Laufwerke für den Systemstart durchsucht.

First Boot Device:

Disabled
Floppy (Standardeinstellung)
Hard Disk
CD ROM
Network

Second, Third, Fourth Boot Device:

Disabled (Standardeinstellung bei *Third, Fourth Boot Device*)
Floppy
Hard Disk (Standardeinstellung bei *Second Boot Device*)
Network

System Cache

legt fest, ob der Cache genutzt wird oder nicht.

Enabled Der Cache wird genutzt. (Standardeintrag).

Disabled Der Cache wird nicht genutzt.

Num Lock

schaltet das numerische Tastaturfeld zwischen Ziffernebene (Anzeige "Num" leuchtet) und Editierebene (Anzeige "Num" leuchtet nicht) um.

- On* Wenn die Anzeige "Num" leuchtet, können Sie mit dem numerischen Tastaturfeld Ziffern ausgeben und die Rechenfunktionen nutzen.
- Off* Wenn die Anzeige "Num" nicht leuchtet, können Sie die Editierfunktionen nutzen, die unten auf den Tasten des numerischen Tastaturfeldes aufgedruckt sind (Standardeintrag).

Setup Prompt - Setup-Aufforderung

legt fest, ob die Setup-Aufforderung *Press F1 to enter SETUP* beim Systemstart angezeigt wird.

- Enabled* Die Setup-Aufforderung *Press F1 to enter SETUP* wird beim Systemstart angezeigt (Standardeintrag).
- Disabled* Die Setup-Aufforderung wird nicht angezeigt.

Hard Disk Pre-Delay - Startverzögerung

legt die Startverzögerung beim Hochlaufen der Festplattenlaufwerke fest.

- 3, 6, 9, 12, 15, 21, 30 Seconds*
Alle Festplattenlaufwerke laufen mit der angegebenen Verzögerung hoch.
- Disabled* Alle Festplattenlaufwerke laufen ohne Verzögerung hoch (Standardeintrag).

Typematic Rate Programming - Zeichenwiederholung

Bestimmt die Geschwindigkeit der Zeichenwiederholung, die nach einer bestimmten Dauer eines Tastendrucks ausgeführt werden.

Default 60 Zeichen pro Sekunde nach 250 ms Verzögerung
(Standardeintrag).

Override Einstellbar von 3-30 Zeichen pro Sekunde nach 250-1000 ms
Verzögerung.

Scan User Flash Area - User Flash-Bereich durchsuchen

Legt fest, ob ein im User Flash-Bereich zusätzlich abgespeicherter Code ausgeführt werden soll.

Verändern Sie die Einstellung nur, wenn dieser Code beschädigt sein sollte (z. B. nach einem mißlungenen BIOS-Update). Beim Neustart wird dieser Bereich dann übersprungen.

Enabled Code im User Flash-Bereich wird ausgeführt. (Standardeintrag)

Disabled Code im User Flash-Bereich wird übersprungen.

Menü Advanced - Erweiterte Systemeinstellungen



Ändern Sie die Standardeinstellungen nur bei Spezialanwendungen.
Falsche Einstellungen können zu Fehlfunktionen führen.

Im Menü *Advanced* können Sie folgende Systemeinstellungen vornehmen:

- Schnittstellen und Controller (im Untermenü *Peripheral Configuration*)
- Systemeinstellungen (im Untermenü *Advanced Chipset Configuration*)
- Energiesparfunktionen (im Untermenü *Power Management Configuration*)
- Plug&Play-Funktionalität (im Feld *Plug & Play O/S*)
- Systemereignisse protokollieren(im Untermenü *Event Logging Configuration*)

Main Advanced Security Exit			
CPU	Processor Type	Pentium ® Pro	F1 Help
	Processor Speed	200 MHz	ESC Back
	Cache Size	256K	Enter Select
	Peripheral Configuration	Press Enter	↑ Previous Item
	Advanced Chipset Configuration	Press Enter	↓ Next Item
	Power Management Configuration	Press Enter	←→ Select Menu
	Plug and Play Configuration	Press Enter	
	Event Logging Configuration	Press Enter	F5 Setup Defaults
			F6 Previous Values
			F10 Save & Exit

Beispiel für das Menü *Advanced*

Peripheral Configuration - Schnittstellen und Controller

In diesem Untermenü können Sie Schnittstellen und Controller einstellen .

Peripheral Configuration		
Primary PCI IDE Interface	Auto Configured	F1 Help
Secondary PCI IDE Interface	Auto Configured	ESC Back
Floppy Interface	Auto Configured	Enter Select
Serial Port 1 Interface	Auto Configured	
Serial Port 2 Interface	Auto Configured	↑ Previous Item
Parallel Port Interface	Auto Configured	↓ Next Item
Parallel Port Type	Compatible	←→ Select Menu
USB Controller	Disabled	
Hardware Monitor Interface	Enabled	
Primary PCI IDE Status	Enabled	F5 Setup Defaults
Secondary PCI IDE Status	Enabled	F6 Previous Values
Floppy Status	Enabled	F10 Save & Exit
Serial Port 1 Status	COM1 3F8 IRQ4	
Serial Port 2 Status	COM2 2F8 IRQ3	
Parallel Port Status	LPT1 378 IRQ7	

Beispiel für das Untermenü *Peripheral Configuration*

Primary / Secondary PCI IDE Interface - IDE-Laufwerks-Controller

schaltet die beiden IDE-Laufwerks-Controller der Systembaugruppe ein oder aus. Die zugehörigen Interrupts (IRQ 14 für den primären, IRQ 15 für den sekundären IDE-Laufwerks-Controller) werden erst dann freigegeben, wenn am entsprechenden Steckverbinder kein IDE-Laufwerk angeschlossen ist.

i Der Eintrag *Auto Configured* erscheint nur dann, wenn im Untermenü *Primary IDE Master* des Menü *Main* im Feld *IDE Device Configuration Auto Configured* eingetragen ist.

Auto Configured

Der primäre IDE-Laufwerks-Controller ist eingeschaltet. Am zugehörigen ersten (primären) Steckverbinder können zwei IDE-Laufwerke (vorzugsweise schnelle Festplatten) angeschlossen werden. IRQ14 ist belegt.

Disabled Beide IDE-Laufwerks-Controller sind ausgeschaltet.

Floppy Interface - Diskettenlaufwerks-Controller

schaltet den Diskettenlaufwerks-Controller der Systembaugruppe ein oder aus.

Auto Configured

(Standardeintrag)

Enabled

Diskettenlaufwerks-Controller ist eingeschaltet - IRQ6 ist belegt.

Disabled

Diskettenlaufwerks-Controller ist ausgeschaltet - IRQ6 ist frei.

Serial 1 / Serial 2 - Serielle Schnittstellen

stellt den Interrupt und die Adresse der entsprechenden seriellen Schnittstelle ein.

COM1 (3F8h, IRQ3), COM2 (2F8h, IRQ4), COM3 (3E8h, IRQ3), COM4 (2E8h, IRQ4),

Die serielle Schnittstelle ist auf die angezeigten Werte eingestellt.

Auto Configured (Standardeintrag)

Die serielle Schnittstelle stellt sich automatisch auf eine verfügbare Kombination (Adresse, Interrupt) ein .

Disabled

Die serielle Schnittstelle ist ausgeschaltet.

Parallel Port Interface - Parallele Schnittstelle

stellt die Adresse und den Interrupt der parallelen Schnittstelle ein.

LPT1 (378h, IRQ5), LPT2 (278h, IRQ5), LPT3 (3BCh, IRQ5)

Die parallele Schnittstelle ist auf die angezeigte Adresse und auf den angezeigten Interrupt eingestellt.

Auto Configured (Standardeintrag)

Die parallele Schnittstelle stellt sich automatisch auf eine verfügbare Kombination (Adresse, Interrupt) ein.

Disabled

Die parallele Schnittstelle ist ausgeschaltet.

Parallel Port Type - Parallele Datenübertragung

legt fest, ob die parallele Schnittstelle als Ein-/Ausgabegerät oder nur als Ausgabegerät verwendet wird. Die Übertragungsmodi *EPP* und *ECP* ermöglichen schnellere Datenübertragungsraten von 2 Mbyte/s und 2,4 Mbyte/s. Voraussetzung für die Übertragungsmodi *ECP* und *EPP* sind Peripheriegeräte, die diese Modi unterstützen. Außerdem muß im Feld *Parallel* die Adresse 378h oder 278h eingestellt sein.

<i>Compatible</i>	Daten können ausgegeben, aber nicht empfangen werden (Standardeintrag).
<i>Bidirection</i>	Daten können sowohl ausgegeben als auch empfangen werden.
<i>ECP</i>	Schneller Übertragungsmodus (bis zu 2,4 Mbyte/s), in dem Daten sowohl ausgegeben als auch empfangen werden können. Der Modus erfordert ein Peripheriegerät, das den ECP-Übertragungsmodus (Enhanced Capability Port) unterstützt. Der benötigte DMA-Kanal wird vom System-BIOS gemäß Plug & Play festgelegt.
<i>EPP</i>	Schneller Übertragungsmodus (bis zu 2 Mbyte/s), in dem Daten sowohl ausgegeben als auch empfangen werden können. Der Modus erfordert ein Peripheriegerät, das den EPP-Übertragungsmodus (Enhanced Parallel Port) unterstützt.

USB Controller - USB-Controller

schaltet den USB-Controller (Universal Serial Bus) der Systembaugruppe ein oder aus.

<i>Enabled</i>	Das System-BIOS legt fest, welche Systemressourcen (Interrupts, Adressen) belegt werden.
<i>Disabled</i>	Der USB-Controller ist ausgeschaltet (Standardeintrag).

Hardware Monitor Interface

für zukünftige Anwendungen.

Advanced Chipset Configuration - Erweiterte Systemeinstellungen

Advanced Chipset Configuration			
ISA LFB Size	Disabled	F1	Help
Latency Timer (PCI Clocks)	66	ESC	Back
Memory Error Detection	Enabled	Enter	Select
Audio	Enabled	↑	Previous Item
MP Version	1.4	↓	Next Item
		←→	Select Menu
		F5	Setup Defaults
		F6	Previous Values
		F10	Save & Exit

Beispiel für das Untermenü *Advanced Chipset Configuration*

ISA LFB (= Linear Frame Buffer) Size - Speicherbereich für ISA-Baugruppen

blendet einen zusammenhängenden ISA-Speicherbereich (von 1, 2, 4 Mbyte Größe) in den Hauptspeicherbereich von 15, 14 oder 12 bis 16 Mbyte ein.

1, 2, 4 MB Der ISA-Speicherbereich in der angegebenen Größe wird eingeblendet.

Disabled Der ISA-Speicherbereich wird nicht eingeblendet (Standardeintrag).

Latency Timer

Das Feld legt die geringste Anzahl an Taktzyklen fest, in denen am PCI-Bus ein Burst übertragen werden kann. Die Anzahl der Taktzyklen kann über die Tastatur direkt eingegeben werden (Standardeintrag: 66).

Mögliche Einstellungen:
0-256

Memory Error Detection - Fehlerkorrektur für Hauptspeicher

ermöglicht die Datenfehlererkennung und -korrektur mit entsprechend bestückten Speichermodulen.

Enabled Error Correction Code (ECC) ist aktiv, wenn alle Speichermodule ECC unterstützen (Standardeintrag).

Disabled Error Correction Code (ECC) ist ausgeschaltet.

Audio - Audio-Controller

Der Audio-Controller wird ein oder ausgeschaltet.

Enabled Das System-BIOS legt fest, welche Systemressourcen (Interrupts, Adressen, DMAs) belegt werden (Standardeintrag).

Disabled Der Audio-Controller ist ausgeschaltet.

MP Version - Multi-Prozessor-Version

Mit diesem Eintrag wird die Version der Multi-Prozessor-Spezifikation ausgewählt.

Mögliche Einstellungen:

1.1, 1.4



Verändern Sie die werkseitige Einstellung *1.1* nicht.

Power Management Configuration

Power Management Configuration			
Advanced Power Management	Disabled	F1	Help
IDE Drive Power Down	Enabled	ESC	Back
VESA Video Power Down	Sleep	Enter	Select
Inactivity Timer (Minutes)	10	↑	Previous Item
Hot Key (CTRL-ALT-)		↓	Next Item
		← →	Select Menu
Auto Start On AC Loss	Enabled	F5	Setup Defaults
		F6	Previous Values
		F10	Save & Exit

Beispiel für das Untermenü *Power Management Configuration*

Advanced Power Management (APM)

legt fest, ob ein APM-fähiges Betriebssystem die APM-Funktionen nutzen soll.

Enabled Ein APM-fähiges Betriebssystem nutzt die APM-Funktionen.

Disabled Ein APM-fähiges Betriebssystem nutzt die APM-Funktionen nicht (Standardeintrag).

IDE Drive Power Down - Energiesparfunktion Festplattenlaufwerk

Das Feld legt fest, nach welcher Zeit ohne Systemaktivität der Motor des Festplattenlaufwerks abschaltet. Die nächste Systemaktivität schaltet den Motor wieder ein.

Enabled Der Motor des Festplattenlaufwerks schaltet nach der eingestellten Zeit ab (Standardeintrag).

Disabled Der Motor des Festplattenlaufwerks schaltet nicht ab.

VESA Video Power Down- Energiesparfunktion Bildschirm

Das Feld legt fest, nach welcher Zeit ohne Systemaktivität der Bildschirm abschaltet. Die nächste Systemaktivität schaltet den Bildschirm wieder ein.



Sehen Sie in der Betriebsanleitung Ihres Betriebssystems und Bildschirm nach, ob Ihr System diese Einstellung unterstützt.

Standby, Suspend, Sleep (Standardeintrag),

Disabled Der Bildschirm schaltet nicht ab.

Inactivity Timer (Minutes)

Das Feld legt fest, nach welcher Zeit ohne Systemaktivität (Festplatte und Betriebssystem) das System abschaltet.

Standardeintrag = 10 min.



Sehen Sie in der Betriebsanleitung Ihres Betriebssystems nach, ob Ihr Betriebssystem diese Einstellung unterstützt.

Hot Key (CTRL-ALT-)

legt eine Tastenkombination mit den Tasten **CTRL** + **ALT** + Buchstabentaste fest, mit dem das Gerät sofort in den Energiespar-Modus geschaltet werden kann.



Sehen Sie in der Betriebsanleitung Ihres Betriebssystems nach, ob Ihr Betriebssystem diese Einstellung unterstützt.

Auto Start On AC Loss

legt fest, ob das System nach einem Stromausfall automatisch wieder hochfährt.

Enabled System fährt nach einem Stromausfall automatisch wieder hoch (Standardeintrag).

Disabled System fährt nach einem Stromausfall nicht wieder hoch.

Plug & Play Configuration - Plug & Play-Funktionalität

ruft das Untermenü auf, in dem Sie Einstellungen für die PCI-Steckplätze, ISA- und PCI-Baugruppen vornehmen können.

Plug & Play Configuration				
Configuration Mode		Use BIOS Setup		F1 Help
ISA Shared Memory Size		Disabled		ESC Back
				Enter Select
IRQ 5		Available		↑ Previous Item
IRQ 9		Available		↓ Next Item
IRQ 10		Available		←→ Select Menu
IRQ 11		Available		
				F5 Setup Defaults
				F6 Previous Values
				F10 Save & Exit

Beispiel für das Untermenü *Plug & Play Configuration*

Configuration Mode - Plug&Play-Funktionalität

legt die Plug&Play-Funktionalität fest. Baugruppen, die Plug&Play unterstützen, werden automatisch erkannt und installiert .

Use BIOS Setup

Das Betriebssystem übernimmt einen Teil der Plug&Play-Funktionen (Standardeintrag). Diese Einstellung sollten Sie nur dann wählen, wenn das Betriebssystem Plug&Play unterstützt.

Use PnP OS

Das System-BIOS übernimmt die gesamte Plug&Play-Funktionalität.

ISA Shared Memory Size - ROM-Größe im RAM

Diese Funktion ist standardmäßig ausgeschaltet (disabled) und erhöht damit die Performance des Gerätes.

legt die Größe des ROM-Bereichs fest, der nicht in das schnellere RAM kopiert wird (z. B: von Zusatzbaugruppen).



Verwendet Ihre ISA-Baugruppe im zugehörigen ROM-Bereich ein Dual Ported RAM, dann wählen Sie die Größe des ROM aus, der nicht in den RAM kopiert werden darf.

16, 32, 48, 64, 80, 86 KB

Der ROM-Bereich der Zusatzbaugruppe wird festgelegt. Die benötigte Größe finden Sie in der Beschreibung zu Ihrer Zusatzbaugruppe.

Disabled

Der gesamte ROM-Bereich wird in das RAM kopiert (Standardeintrag).

ISA Shared Memory Base Address - Startadresse im RAM

Wenn im Feld *ISA Shared Memory Size* eine Speichergröße ausgewählt wurde, erscheint die Zeile *ISA Shared Memory Base Address*. Wählen Sie eine der angebotenen Startadressen des Shared Memory im RAM aus.

IRQ 5, 9, 10, 11

legt fest, welcher Interrupt von ISA-Baugruppen genutzt wird und welcher nicht.

Available

Der Interrupt steht zur Verfügung (Standardeintrag).

Used By ISA Card

Der Interrupt wird einer ISA-Baugruppe zugeordnet.

Event Logging Configuration - Ereignisprotokoll

ruft das Untermenü auf, in dem Sie Einstellungen für das Protokollieren der Systemereignisse vornehmen können.

Event Logging Configuration			
Event Log Capacity	Not Full	F1	Help
Event Count Granularity	0	ESC	Back
Event Time Granularity	00	Enter	Select
Event Log Control	All Events Enabled	↑	Previous Item
Clear Event Log	Keep	↓	Next Item
Mark Existing Events		← →	Select Menu
As Read	Do Not Mark		
CRITICAL EVENTS IN LOG:		F5	Setup Defaults
Single Bit ECC Events	None	F6	Previous Values
Multiple Bit ECC Events	None	F10	Save & Exit
Pre-Boot Events	None		
Logging Disabled	Certain		
Events	None		

Beispiel für das Untermenü *Event Logging Configuration*

Event Log Capacity - Kapazität des Ereignisprotokolls

zeigt an, ob das Ereignisprotokoll voll ist oder nicht.

Event Count Granularity - Anzahl der Ereignisse

definiert die Anzahl der Ereignisse, die übersprungen werden, bis das nächste Ereignis in das Ereignisprotokoll geschrieben wird.

Standardeintrag: 0

Event Time Granularity (Minutes)

definiert die Zeit, die vergangen sein muß, bis das nächste Ereignis protokolliert wird.

Standardeintrag: 0 Minuten

Event Log Control - Ereignisprotokoll ein-/ausschalten

erlaubt Benutzern, das Ereignisprotokoll ein- oder auszuschalten, oder einzuschränken.

All Events Enabled

Alle Ereignisse werden protokolliert (Standardeintrag).

ECC Events Disabled

Speicherfehler werden nicht protokolliert.

All Events Disabled

Das Ereignisprotokoll ist ausgeschaltet.

Clear Event Log - Ereignisprotokoll löschen

definiert, ob das Ereignisprotokoll beim nächsten POST (Power-On Self-Test) gelöscht wird.

Keep Das Ereignisprotokoll wird nicht gelöscht (Standardeintrag).

On Next Boot Das Ereignisprotokoll wird beim nächsten POST gelöscht und der Eintrag wieder auf *Keep* gesetzt.

Mark Existing Events as Read - Vorhandene Ereignisse markieren

markiert alle Einträge im Ereignisprotokoll als gelesen oder nicht gelesen.

Do Not Mark Alle Einträge sind als nicht gelesen markiert (Standardeintrag).

Mark Alle Einträge sind als gelesen markiert.

Critical Events in Log - Kritische Ereignisse

Einige kritische Ereignisse werden aufgelistet. Wenn Sie das entsprechende Feld markieren und Enter drücken, erscheint ein Untermenü mit detaillierten Informationen zu dem kritischen Ereignis. Die Einträge der Untermenüs finden Sie in der folgenden Tabelle.

Diese drei Einträge erscheinen in jedem Untermenü.	Date of Last Occurrence Time of Last Occurrence Total Count of Events/Errors
Single Bit ECC Events	Memory Bank with Errors
Multiple Bit ECC Events	Memory Bank with Errors
Pre-Boot Events	POST ERRORS FOUND
Logging Disabled Certain Events*	Event Type Disabled

* wird nicht unterstützt



Wenn in den Feldern für *Critical Events in Log* andere Werte als *None* angezeigt werden, dann verständigen Sie Ihren Service.

Menü Security - Sicherheitsfunktionen

Im Menü *Security* können Sie folgende Sicherheitsfunktionen einstellen:

- BIOS-Setup schützen (im Feld von *Enter Password* oder *Administrative Password*)
- Systemstart schützen (im Feld von *Enter Password*)
- Unerwarteten Systemstart verhindern (im Feld von *Unattended Start*)
- Hot Key für Sicherheitsfunktionen aktivieren (im Feld von *Security Hot Key*)

Main	Advanced	Security	Exit
User Password		Not Installed	F1 Help
Administrative Password		Not Installed	ESC Back
Enter Password		Press Enter	Enter Select
Set Administrative Password		Press Enter	↑ Previous Item
			↓ Next Item
			←→ Select Menu
			F5 Setup Defaults
			F6 Previous Values
			F10 Save & Exit

Beispiel für das Menü *Security*

Wenn Sie Paßwörter vergeben, können Sie Ihr System unterschiedlich stark schützen. Die folgende Tabelle zeigt Ihnen, mit welchem Paßwort Sie welche Optionen ändern können.

Vergebenes Paßwort	Administrator-Modus	User-Modus	Beim Systemstart einzugebendes Paßwort
keines	alle	alle	keines
Administrator	alle	begrenzte	keines
User	-----	alle	User
Administrator und User	alle	begrenzte	Administrator und/oder User

User Password

zeigt an, ob das entsprechende Paßwort installiert ist oder nicht.

Administrative Password

zeigt an, ob das entsprechende Paßwort installiert ist oder nicht.

Enter Password

Das Feld ermöglicht die Installation des User-Paßwortes. Wenn Sie ein User-Paßwort vergeben haben, dann wird dieses beim Systemstart oder BIOS-Aufruf abgefragt.

Wenn Sie das Feld markieren und die Eingabetaste drücken, können Sie das User-Paßwort eingeben und bestätigen.

```
Enter New Password
Confirm New Password
```

```
-----
```

```
Press Enter or TAB to Accept
Press ESC to Abort
```

Zum Akzeptieren, drücken Sie die Eingabe- oder Tabulatortaste.

Nachdem Sie das User-Paßwort vergeben haben, erscheint:

```
Password Installed!
Press Any Key to Continue
```

Zum Weiterarbeiten, drücken Sie eine Taste.

Wenn Sie ein User-Paßwort vergeben haben, können Sie weitere Einstellungen vornehmen.

Unattended Start

verhindert bei vergebenem User-Paßwort die Nutzung der Tastatur durch Unbefugte.

Das User-Paßwort bewirkt, daß bei eingeschaltetem *Unattended Start* die Tastatureingabe solange gesperrt wird, bis das User-Paßwort eingegeben wird.

Enabled Die Tastatur bleibt nach dem Hochfahren des Systems solange gesperrt, bis das User-Paßwort eingegeben wird.

Disabled Die Tastatur ist nicht gesperrt (Standardeintrag).

Security Hot Key

legt einen Buchstaben fest, der mit der Tastenkombination **CTRL** + **ALT** + Buchstabe die Tastatur sperrt, so daß zur Freigabe der Tastatur das User-Paßwort eingegeben werden muß.

Enabled Tastenkombination für die Tastatursperre ist vergeben. Wenn die Tastenkombination betätigt wird, blinkt die Tastatur-LED. Dies zeigt an, daß die Tastatur gesperrt ist.

Disabled Es ist keine Tastenkombination zur Sperrung der Tastatur vergeben (Standardeintrag).

Set Administrative Password

Das Feld ermöglicht die Installation des Administrations-Paßwortes. Das Administrations-Paßwort verhindert den unbefugten Zugriff auf Ihr BIOS-Setup. Wenn Sie das Feld markieren und die Eingabetaste drücken, können Sie das Administrations-Paßwort eingeben und bestätigen.

Main	Advanced	Security	Exit
User Password Not Installed Administrative Password Not Installed		F1 Help ESC Back Enter Select	
Enter Password Press Enter Set Administrative Password <u>Press Enter</u>		↑ Previous Item ↓ Next Item ←→ Select Menu	
Enter New Password _____ Confirm New Password _____		F5 Setup Defaults F6 Previous Values F10 Save & Exit	
Press Enter or TAB to Accept Press ESC to Abort			

Nachdem Sie das Administrations-Paßwort vergeben haben, erscheint eine entsprechende Meldung.

Password Installed!
 Press Any Key to Continue

Zum Weiterarbeiten drücken Sie eine Taste.

Menü Exit - BIOS-Setup beenden

Im Menü *Exit* können Sie Einstellungen speichern und das BIOS-Setup beenden.

Main	Advanced	Security	Exit
Exit Saving Changes Press Enter Exit Discarding Changes Press Enter Load Setup Defaults Press Enter Discard Changes Press Enter Exit Saving Changes? Press Enter to Continue Press ESC to Abort			F1 Help ESC Back Enter Select ↑ Previous Item ↓ Next Item ←→ Select Menu F5 Setup Defaults F6 Previous Values F10 Save & Exit

Beispiel für das Menü *Exit*

Exit Saving Changes - Speichern und beenden

speichert die vorgenommenen Einstellungen und beendet das BIOS-Setup.

Exit Discarding Changes - Beenden ohne speichern

beendet das BIOS-Setup, ohne die Einstellungen zu speichern.

Load Setup Default - Standardeinträge

stellt alle Einstellungen auf die Standardwerte.

Discard Changes - Vorhergehende Einträge

stellt die Werte ein, die beim Aufrufen des BIOS-Setup wirksam waren.

Einstellungen im SCSI-Setup

SCSI ist die Abkürzung für **S**mall **C**omputer **S**ystem **I**nterface.

Der Ultra-Wide-SCSI-Controller (Host Adapter) dient als Schnittstelle zwischen der Systemschnittstelle und Geräten mit einer SCSI-Schnittstelle, im folgenden SCSI-Geräte genannt.

Der Ultra-Wide-SCSI-Controller verwendet die Bus-Master-Technologie. Das bedeutet, daß sie schnell und ohne Mithilfe der CPU (Central Processing Unit) Daten vom Arbeitspeicher des PC zum SCSI-Gerät und umgekehrt übertragen kann.

Alle Informationen, die Sie benötigen, um die SCSI-Utility-Software (z. B. Treiber für MS-DOS, Windows 3.x) zu installieren, enthält das Benutzerhandbuch zur SCSI-Utility-Software EZ-SCSI.

Wie Sie Ihr SCSI-Gerät installieren und bedienen, ist in der Betriebsanleitung oder dem Technischen Handbuch zu Ihrem SCSI-Gerät beschrieben.

Einstellen der SCSI-Adressen (IDs) an den SCSI-Geräten

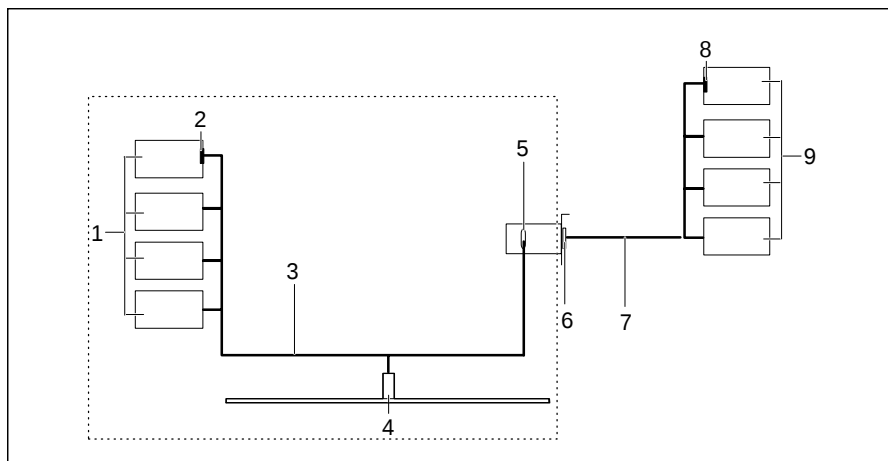
Jedes SCSI-Gerät, das an den Ultra-Wide-SCSI-Controller angeschlossen wird, muß eine eigene Adresse (ID 0 bis ID 15) erhalten.

Der Ultra-Wide-SCSI-Controller hat die ID 7. ID 7 besitzt die höchste Priorität, die SCSI-ID 0 hat die niedrigste Priorität. Bei den SCSI-IDs 15 bis 8 hat 15 die höchste, 8 die niedrigste Priorität.

- ▶ Stellen Sie sicher, daß jedes SCSI-Gerät eine andere SCSI-ID hat.

Weitere Informationen über das Einstellen der SCSI-Adresse enthalten die Beschreibungen zu Ihren SCSI-Geräten.

Anschließen von SCSI-Geräten



- 1 = Interne SCSI-Geräte
- 2 = Abschlußwiderstand am letzten internen SCSI-Gerät
- 3 = Interne SCSI-Leitung
- 4 = Systembaugruppe mit SCSI-Anschluß
- 5 = Anschluß für interne SCSI-Leitung der Ultra-Wide-SCSI-Abschlußbaugruppe

- 6 = Anschluß für externe SCSI-Leitung der Ultra-Wide-SCSI-Abschlußbaugruppe
- 7 = Externe SCSI-Leitung
- 8 = Abschlußwiderstand am letzten externen SCSI-Gerät
- 9 = Externe SCSI-Geräte

SCSI-Geräte werden über eine Leitung, die von Gerät zu Gerät führt, miteinander verbunden. Alle Geräte haben dadurch Zugriff auf einen gemeinsamen "SCSI-Bus".



An den Ultra-Wide-SCSI-Controller dürfen nur SCSI-Geräte mit Single-Ended-Schnittstelle angeschlossen werden. Die meisten SCSI-Geräte entsprechen dieser Anforderung. Wenden Sie sich im Zweifelsfall an Ihre Verkaufsstelle oder unseren Service.

Wie Sie interne Geräte in die Systemeinheit einbauen und an die Stromversorgung anschließen, ist in der Betriebsanleitung oder dem Technischen Handuch Ihres PC im Kapitel „Systemeinheit“ beschrieben (Abschnitt „Einbauen eines Laufwerks“).

Weitere Informationen enthalten auch die Beschreibungen Ihrer SCSI-Geräte.

Die folgenden Hinweise beziehen sich nur auf die Anschlüsse am Ultra-Wide-SCSI-Controller bzw. an der Ultra-Wide-SCSI-Abschlußbaugruppe.

Anschließen interner SCSI-Geräte

Wenn Sie nur interne SCSI-Geräte anschließen, dann müssen die Abschlußwiderstände an dem SCSI-Gerät eingeschaltet (bzw. installiert) sein, das am Ende der SCSI-Leitung angeschlossen ist. An allen weiteren internen SCSI-Geräten müssen die Abschlußwiderstände entfernt werden.

Die Ultra-Wide-SCSI-Abschlußbaugruppe terminiert den SCSI-Bus am anderen Ende der SCSI-Leitung. Die Abschlußwiderstände des SCSI-Controllers sind werkseitig über das SCSI-Setup ausgeschaltet (*LowOFF/HighOFF*).

Wie Sie die Abschlußwiderstände an den SCSI-Geräten installieren oder entfernen, entnehmen Sie bitte den Beschreibungen Ihrer SCSI-Geräte.

- ▶ Stellen Sie sicher, daß die Abschlußwiderstände richtig installiert sind.
- ▶ Verbinden Sie die internen Geräte über die interne SCSI-Leitung mit dem SCSI-Anschluß auf der Systembaugruppe.
- ▶ Verbinden Sie die interne SCSI-Leitung mit der Ultra-Wide-SCSI-Abschlußbaugruppe. bzw. stellen Sie sicher, daß die Ultra-Wide-SCSI-Abschlußbaugruppe mit der internen SCSI-Leitung verbunden ist.

Anschließen externer SCSI-Geräte

Wenn Sie nur externe SCSI-Geräte anschließen, dann müssen die Abschlußwiderstände auf dem SCSI-Controller und an dem SCSI-Gerät eingeschaltet sein, das am Ende der SCSI-Leitung angeschlossen ist.

Bei Ultra-Wide-SCSI müssen Sie aktive Terminierung verwenden. Wenn das SCSI-Gerät keine aktive Terminierung erlaubt, dürfen Sie es nicht anschließen.

An allen weiteren externen SCSI-Geräten müssen die Abschlußwiderstände entfernt werden.

Wie Sie die Abschlußwiderstände an den SCSI-Geräten installieren oder entfernen, entnehmen Sie bitte den Beschreibungen Ihrer SCSI-Geräte.

- ▶ Stellen Sie sicher, daß die Abschlußwiderstände richtig installiert sind.
- ▶ Verbinden Sie die externen SCSI-Geräte über eine externe SCSI-Leitung mit dem Anschluß für die externe SCSI-Leitung der Ultra-Wide-SCSI-Abschlußbaugruppe.

Anschließen interner und externer SCSI-Geräte

Bei dieser Konfiguration befindet sich der SCSI-Controller nicht am Ende der SCSI-Leitung, sondern zwischen den internen und externen Geräten. Deshalb müssen die Abschlußwiderstände des SCSI-Controllers ausgeschaltet werden.

Abschlußwiderstände müssen an den beiden Laufwerken installiert sein, die jeweils am Ende der externen bzw. der internen SCSI-Leitung angeschlossen sind. An allen weiteren SCSI-Geräten müssen die Abschlußwiderstände entfernt werden.

Wie Sie die Abschlußwiderstände an den SCSI-Geräten installieren oder entfernen, entnehmen Sie bitte den Beschreibungen Ihrer SCSI-Geräte.

- ▶ Verbinden Sie die internen Geräte über die interne SCSI-Leitung mit dem SCSI-Anschluß auf der Systembaugruppe.
- ▶ Verbinden Sie die externen Geräte über eine externe SCSI-Leitung mit dem Anschluß für die externe SCSI-Leitung der Ultra-Wide-SCSI-Abschlußbaugruppe.



Im Menüpunkt *Host Adapter SCSI Termination* des SCSI-Konfigurationsprogramms muß *LowOFF/HighOFF* eingetragen sein, damit der Ultra-Wide-SCSI-Controller seinen Abschlußwiderstand ausschaltet (siehe Abschnitt „Host Adapter SCSI Termination“ im Kapitel „[SCSI-Konfigurationsprogramm](#)“).

Die Ultra-Wide-SCSI-Abschlußbaugruppe hat Abschlußwiderstände, die sich automatisch ein- oder ausschalten.

Anschlüsse und Leitungen

Der Ultra-Wide-SCSI-Controller und die Ultra-Wide-SCSI-Abschlußbaugruppe haben einen 68poligen Anschluß.

8-bit SCSI-Geräte haben einen 50poligen Anschluß und 16-bit SCSI-Geräte haben einen 68poligen Anschluß.

Wenn Sie 8-bit SCSI-Geräte an den Ultra-Wide-SCSI-Controller anschließen wollen, benötigen Sie einen Adapter (von 68polig auf 50polig).

Wenn Sie ein 8-bit SCSI-Gerät als letztes Gerät an der SCSI-Leitung betreiben, benötigen Sie einen Adapter (von 68polig auf 50polig) mit High-Byte-Terminierung.



Benutzen Sie nur hochwertige SCSI-Leitungen, da es sonst zu Übertragungsproblemen kommen kann.

Wenn Sie ein oder mehrere 8-bit SCSI-Geräte angeschlossen haben, darf die SCSI-Leitung insgesamt (intern und extern) nicht länger als 3 m sein.

Wenn Sie den Menüpunkt *Support for Ultra SCSI Speed* auf *Enabled* gestellt haben, dürfen Sie bei einer maximalen Kabellänge von 1,50 m nur 7 Laufwerke anschließen. Die interne Kabellänge beträgt 1,10 m.

Kabellänge insgesamt	Anzahl der anschließbaren Laufwerke	Einstellung im SCSI-Konfigurationsprogramm
1,50 m	7	Ultra SCSI Speed eingeschaltet
3,00 m	3	Ultra SCSI Speed eingeschaltet
3,00 m	7	Ultra SCSI Speed ausgeschaltet (Fast Wide-SCSI)

SCSI-Konfigurationsprogramm

Das BIOS des Ultra-Wide-SCSI-Controllers enthält ein menügesteuertes SCSI-Konfigurationsprogramm. Dieses Programm erlaubt es Ihnen, Einstellungen an dem SCSI-Controller vorzunehmen.

Beim Systemstart erscheint eine Meldung des SCSI-BIOS mit einer Liste der angeschlossenen SCSI-Geräte.



Wenn eine Fehlermeldung des SCSI-BIOS erscheint oder Probleme mit SCSI-Geräten auftreten, dann lesen Sie das Kapitel „[Fehlermeldungen](#)“ und gegebenenfalls die Beschreibung Ihres SCSI-Gerätes.

Wenn Sie den Fehler nicht finden oder nicht beheben können, dann wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder unseren Service.

Aufrufen des SCSI-Konfigurationsprogramms

- ▶ Starten Sie den PC, und drücken Sie die Tastenkombination **CTRL** und **A** , wenn folgende Meldung am Bildschirm erscheint:

Press <Ctrl> <A> for SCSI Select (TM) Utility!

Das erste Menü des SCSI-Konfigurationsprogramms, *Configure/View Host Adapter Settings* und *SCSI Disk Utilities*, wird angezeigt.

Bedienung mit der Tastatur

Zur Bedienung des Programms verwenden Sie die folgenden Tasten:

- | | |
|----------------|--|
| [↑] [↓] | um einen Eintrag auszuwählen |
| [↵] | um eine Auswahl zu bestätigen |
| [ESC] | um das vorhergehende Menü aufzurufen und das SCSI-Konfigurationsprogramm zu beenden. |
| [F6] | um die Standardeinstellungen wiederherzustellen |
| [F5] | um zwischen Schwarzweiß- und Farbdarstellung umzuschalten |

Beenden des SCSI-Konfigurationsprogramms

Wenn Sie die Taste **[ESC]** drücken, wird - abhängig von der aktuellen Menüebene - das jeweils vorhergehende Menü angezeigt. Wenn Sie im aktuellen Menü Änderungen vorgenommen haben, werden Sie gefragt, ob Sie die Änderungen speichern wollen.

- ▶ Drücken Sie so oft die Taste **[ESC]**, bis Sie im ersten Menü (*Configure/View Host Adapter Settings*) angekommen sind.
- ▶ Drücken Sie im ersten Menü die Taste **[ESC]**, um das SCSI-Konfigurationsprogramm zu beenden.

Standardeinstellungen im Menü Configure/View Host Adapter Settings

SCSI-Bus Interface Definitions

Host Adapter SCSI ID

7

SCSI Parity Checking

Enabled

Host Adapter SCSI Termination

LowOFF/HighOFF

Additional Options

Standardeinstellung

Boot Device Options

Boot Target ID

0

Boot LUN Number*

0

SCSI Device Configuration

Initiate Sync Negotiation

Yes (Enabled)

Initiate Wide Negotiation**

Yes (Enabled)

Maximum Sync Transfer Rate

20 Mbyte/s/40 Mbyte/s**

Enable Disconnection

Yes (Enabled)

Send Start Unit Command****

No (Disabled)

Advanced Configuration Options

Standardeinstellung

Host Adapter BIOS

Enabled

Support Removable Disks Under BIOS as
Fixed Disks****

Boot only

Extended BIOS Translation for DOS Drives
> 1 Gbyte****

Enabled

Display **CTRL**-**A** Message During BIOS
Initialization****

Enabled

Multiple LUN Support****

Disabled

BIOS Support for Bootable CD-ROM****

Enabled

BIOS Support for Int 13 Extensions****

Enabled

Support for Ultra SCSI Speed

Disabled

* Die Einstellung ist nur dann wirksam, wenn *Multiple LUN Support* eingeschaltet (*Enabled*) ist.

** Nur wenn *Support for Ultra SCSI Speed* auf *Enabled* steht.

**** Die Einstellung ist nur dann wirksam, wenn das BIOS des SCSI-Controllers eingeschaltet (*Enabled*) ist.

SCSI-Bus Interface Definitions

Host Adapter SCSI ID

Alle SCSI-Geräte an einem SCSI-Bus, einschließlich des SCSI-Controllers, müssen unterschiedliche SCSI-Adressen haben.

Der SCSI-Controller hat standardmäßig die Adresse 7.

Sie brauchen die SCSI-Adresse normalerweise nicht zu verändern, auch dann nicht, wenn Sie mehrere SCSI-Controller einbauen. In diesem Fall kann jeder SCSI-Controller die Adresse 7 haben, weil jeder an seinen eigenen SCSI-Bus angeschlossen ist.

SCSI Parity Checking

Der Ultra-Wide-SCSI-Controller verwendet standardmäßig Parity-Bits zur Kontrolle der Datenübertragung (*Enabled* = eingeschaltet).

Wenn eines der angeschlossenen SCSI-Geräte die Parity-Kontrolle nicht unterstützt, dann schalten Sie die Option aus (*Disabled* = ausgeschaltet).

Host Adapter SCSI Termination

Die Abschlußwiderstände des SCSI-Controllers müssen ausgeschaltet sein.

Einstellung im Menüpunkt <i>Host Adapter SCSI Termination</i>	Abschlußwiderstand
LowON/HighON	eingeschaltet (= <i>enabled</i>)
LowOFF/HighOFF	ausgeschaltet (= <i>disabled</i>)
LowOFF/HighON	wird nicht benutzt



Die Standardeinstellung ist „LowON/HighON“. Der Abschlußwiderstand des SCSI-Controllers ist eingeschaltet.

Ändern Sie die Einstellung auf „LowOFF/HighOFF“!

Mit **F6** können Sie die Standardeinstellung wiederherstellen.

Additional Options

Boot Device Options

Boot Target ID

Der Ultra-Wide-SCSI-Controller kann das Betriebssystem von einem Laufwerk mit beliebiger SCSI-Adresse (ID) starten. Standardeinstellung ist SCSI-ID 0. Die ausgewählte SCSI-ID muß mit der auf dem Laufwerk konfigurierten übereinstimmen.

Boot LUN Number

Wenn Ihr Startlaufwerk mehrere LUNs (Logical Unit Numbers) hat und die Funktion *Multiple LUN Support* eingeschaltet (*Enabled*) ist, können Sie hier auswählen, welche LUN als Startlaufwerk benutzt wird. Standardeinstellung ist LUN 0.

SCSI Device Configuration

Initiate Sync Negotiation

SCSI-Geräte einschließlich des SCSI-Controllers kommunizieren über den gemeinsamen SCSI-Bus miteinander. Bevor Daten über den SCSI-Bus geschickt werden, stimmen sich die beteiligten SCSI-Geräte (Sender und Empfänger) über die Größe und die Anzahl der Datenpakete ab, die in einer bestimmten Zeit übertragen werden sollen.

SCSI-Geräte, die die Funktion *Initiate Sync Negotiation* (synchrone Datenübertragung) unterstützen, können schneller Daten übertragen als Geräte, die die Funktion nicht unterstützen.

Sie sollten *Initiate Sync Negotiation* nur für die Geräte einstellen, von denen Sie sicher wissen, daß sie die Funktion unterstützen. Möglicherweise müssen Sie an Ihren SCSI-Geräten Einstellungen vornehmen. Lesen Sie dazu die Beschreibungen Ihrer SCSI-Geräte.

Auch wenn die Funktion *Sync Negotiation* ausgeschaltet ist, wechselt der Ultra-Wide-SCSI-Controller automatisch in den schnellen synchronen Modus, wenn er von einem SCSI-Gerät die entsprechende Anforderung erhält. Außerdem kann er aber mit langsamen SCSI-Geräten Daten austauschen.

Initiate Wide Negotiation

Bei dieser Einstellung benutzt der SCSI-Controller den schnellen 16-bit Datentransfer (Wide negotiation) anstelle des langsameren 8-bit Datentransfers.

Sie sollten *Initiate Wide Negotiation* nur für die Geräte einstellen, von denen Sie sicher wissen, daß sie die Funktion unterstützen. Möglicherweise müssen Sie an Ihren SCSI-Geräten Einstellungen vornehmen. Lesen Sie dazu die Beschreibungen Ihrer SCSI-Geräte.

Schnelle SCSI-Geräte einschließlich des Ultra-Wide-SCSI-Controllers beherrschen eine Datenübertragungsrate zum und vom SCSI-Bus bis zu 20 Mbyte/s.

Maximum Sync Transfer Rate

Schnelle SCSI-Geräte (Ultra Wide SCSI) einschließlich des Ultra-Wide-SCSI-Controllers unterstützen eine Datenübertragungsrate auf dem SCSI-Bus von bis zu 40 Mbyte/s bei synchroner Datenübertragung. Die maximal einstellbare Transferrate ist 20 Mbyte/s. Wenn Sie im Menüpunkt *Support for Ultra SCSI Speed Enabled* eingetragen haben, wird automatisch die Transferrate 40 Mbyte/s eingetragen.



Beachten Sie beim Anschließen von Geräten die Hinweise im Kapitel „[Anschließen von SCSI-Geräten](#)“.

Enable Disconnection

Die Standardeinstellung ist *Yes* (eingeschaltet).

SCSI-Geräte können so während der Befehlsausführung den SCSI-Bus freigeben.

Ein typisches Beispiel dafür ist ein Bandlaufwerk, das während des Zurückspulens keinen Zugriff auf den SCSI-Bus benötigt und solange vom Bus "abgeschaltet" werden kann.

Sie können die Funktion ausschalten (*No*), wenn Sie nur ein einziges SCSI-Gerät angeschlossen haben. In diesem Fall bewirkt das Ausschalten eine kleine Performance-Verbesserung.

Send Start Unit Command

Die Standardeinstellung ist *No* (ausgeschaltet).

Das Einschalten dieser Funktion ermöglicht, daß SCSI-Geräte, die die Funktion unterstützen, erst dann gestartet werden, wenn sie das „Start-Unit“-Kommando vom BIOS des Ultra-Wide-SCSI-Controllers erhalten. (Dazu darf das BIOS des Ultra-Wide-SCSI-Controllers nicht ausgeschaltet sein).

Die Funktion ist dann nützlich, wenn die Stromversorgung Ihres PC nicht ausreicht, um mehrere Laufwerke gleichzeitig zu starten.

Möglicherweise müssen Sie an Ihren SCSI-Geräten Einstellungen vornehmen, damit die Funktion unterstützt wird. Lesen Sie dazu die Beschreibungen Ihrer SCSI-Geräte.

Advanced Configuration Options

Host Adapter BIOS

Die Standardeinstellung für das BIOS des SCSI-Controllers ist *Enabled* (eingeschaltet).

Wenn Sie nur SCSI-Geräte verwenden, von denen Sie nicht booten wollen und zusätzliche Treiber benötigt werden, dann können Sie das BIOS des Ultra-Wide-SCSI-Controllers ausschalten. Dadurch können Sie 16 Kbyte Systemspeicherplatz und beim Systemstart bis zu 60 Sekunden Zeit sparen.

Wenn Sie das BIOS über das SCSI-Konfigurationsprogramm ausschalten, können Sie das Programm weiterhin mit den Tasten **CTRL** - **A** beim Systemstart aufrufen und Änderungen vornehmen.



Beachten Sie, daß Sie für Ihre SCSI-Geräte spezielle SCSI-Treiber installieren müssen, wenn Sie das BIOS des Ultra-Wide-SCSI-Controllers ausschalten.

Support Removable Disks under BIOS as Fixed Disks

Wenn Sie die Funktion einschalten, dann können Sie Wechsellplattenlaufwerke wie z. B. CD-ROM-Laufwerke, genauso behandeln wie Festplattenlaufwerke, ohne daß Sie zusätzliche Software installieren müssen. Die Standardeinstellung ist *Boot Only*. Mögliche Einstellungen:

Einstellungen im SCSI-Setup

<i>Boot Only</i>	Nur das ausgewählte Wechselplattenlaufwerk wird wie ein Festplattenlaufwerk behandelt.
<i>All Disks</i>	Alle Wechselplattenlaufwerke, die vom BIOS unterstützt werden, werden wie Festplattenlaufwerke behandelt.
<i>Disabled</i>	Kein Wechselplattenlaufwerk wird wie ein Festplattenlaufwerk behandelt. Sie benötigen spezielle Treiber für die Wechselplattenlaufwerke, da diese nicht vom BIOS unterstützt werden.



Bei Verwendung dieser Funktion dürfen Sie den Datenträger des Wechselplattenlaufwerks nicht entfernen, solange der PC eingeschaltet ist.

Extended BIOS Translation for DOS Drives > 1GByte

Die Standardeinstellung ist *Enabled* (eingeschaltet).

Normalerweise kann nur auf Laufwerke mit einer Kapazität von bis zu 1 Gbyte zugegriffen werden.

Wenn Sie die Funktion einschalten, dann können Laufwerke mit bis zu 8 Gbyte Kapazität (2 Gbyte/Partition) unter MS-DOS 5.0 oder höher betrieben werden.

Das BIOS des SCSI-Controllers muß eingeschaltet sein. Das Laufwerk muß vom BIOS des SCSI-Controllers gesteuert werden.



Sichern Sie die Daten Ihrer Festplatte, ehe Sie die Funktion einschalten.

Nach dem Einschalten müssen Sie die Festplatte mit den MS-DOS-Programmen *FDISK* und *FORMAT* neu einteilen und formatieren.

Wenn Sie mehrere Betriebssysteme in verschiedenen Partitionen verwenden, dann sollten Sie die Funktion nicht verwenden.

Display <CTRL> + <A> Message During BIOS Initialization

Diese Einstellung bewirkt, daß die Meldung

Press <Ctrl> <A> for SCSISelect (TM) Utility!

beim Hochfahren des System erscheint. Die Standardeinstellung ist *Enabled* (eingeschaltet).

Wenn Sie das BIOS über das SCSI-Konfigurationsprogramm ausschalten, können Sie das Programm weiterhin mit den Tasten **CTRL** + **A** beim Systemstart aufrufen.

Multiple LUN Support

Mit dieser Einstellung entscheiden Sie, ob ein SCSI-Gerät mit mehreren LUNs (Logical Unit Numbers) als Startlaufwerk benutzt werden kann oder nicht. Die Standardeinstellung ist *Disabled* (ausgeschaltet).

BIOS Support for Bootable CD-ROM

Diese Einstellung entscheidet, ob das BIOS ein CD-ROM-Laufwerk als Startlaufwerk unterstützt. Die Standardeinstellung ist *Enabled* (eingeschaltet).

BIOS Support for Int 13 Extensions

Diese Einstellung entscheidet, ob das BIOS ein Festplattenlaufwerk mit mehr als 1024 Zylindern unterstützt. Die Standardeinstellung ist *Enabled* (eingeschaltet).

Support for Ultra SCSI Speed

Diese Einstellung entscheidet, ob der SCSI-Controller 40 Mbyte/s Transferrate unterstützt. Die Standardeinstellung ist *Disabled* (ausgeschaltet). Wenn Sie Ultra-SCSI-Festplatten benutzen, wird diese Funktion unterstützt, und Sie können die Einstellung *Support for Ultra SCSI Speed* einschalten (*Enabled*).



Beachten Sie beim Anschließen von Geräten die Hinweise im Kapitel „[Anschließen von SCSI-Geräten](#)“.

SCSI Disk Utilities

Wenn Sie den Menüpunkt *SCSI Disk Utilities* aufrufen, erhalten Sie eine Liste aller am SCSI-Bus angeschlossenen Geräte. Als weitere Auswahl erhalten Sie zwei Menüs für Festplattenlaufwerke: *Verify* und *Format Disk*.

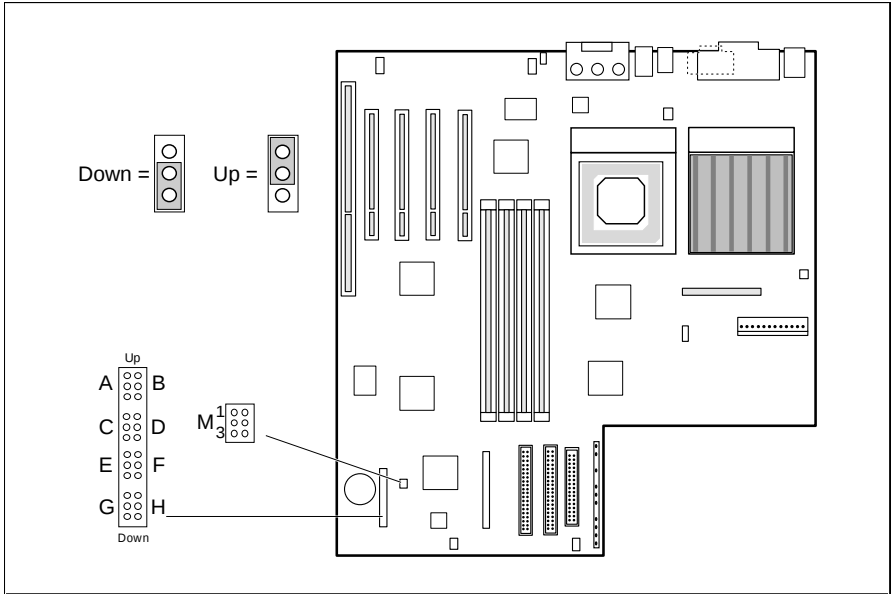
Verify

Mit *Verify* können Sie ein ausgewähltes Festplattenlaufwerk überprüfen lassen. Alle dabei ermittelten Defekte werden in die vorhandene Fehlerliste der Festplatte eingetragen.

Format Disk

Mit *Format Disk* wird ein ausgewähltes Festplattenlaufwerk im Low-Level Format formatiert. Normalerweise sind Festplatten bereits Low-Level formatiert. Verwenden Sie diesen Menüpunkt nur, wenn Sie die Festplatte vollständig löschen und die Fehlerliste neu erstellen wollen.

Einstellungen mit Steckbrücken



Die Standardeinstellung der Steckbrücken C bis H dürfen nicht verändert werden

Zugriff auf BIOS-Setup - Steckbrücke A

Die Steckbrücke A ermöglicht oder sperrt den Zugriff auf das BIOS-Setup

up Das BIOS-Setup ist gesperrt.

down Das BIOS-Setup kann aufgerufen werden (Standardeinstellung).

System-BIOS wiederherstellen - Steckbrücke B

Die Steckbrücke B ermöglicht das Wiederherstellen des System-BIOS nach einem fehlerhaften Update. Zum Wiederherstellen des BIOS benötigen Sie eine "Flash-BIOS-Diskette" (wenden Sie sich bitte an unseren Service).

- up Das System-BIOS startet vom Diskettenlaufwerk A: und überschreibt das System-BIOS auf der Systembaugruppe.
- down Das System-BIOS startet von der Systembaugruppe (Standardeinstellung).

Taktfrequenz - Steckbrücke E-H



Für den gesteckten Prozessor dürfen Sie die Steckbrücken nur entsprechend der nachfolgenden Tabelle einstellen.

Prozessor	Schalter E	Schalter F	Schalter G	Schalter H
200 MHz	down	down	down	down

Speichergeschwindigkeit - Steckbrücke M

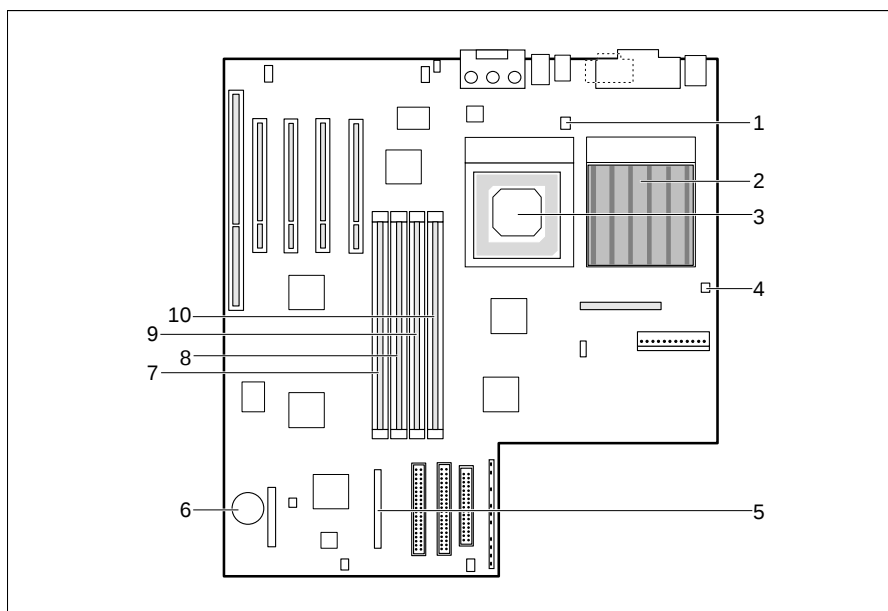
Die Steckbrücke M legt fest, ob Speichermodule mit 50 ns oder 60 ns Zugriffszeit verwendet werden.

- up Speichermodule mit 50 ns sind eingebaut.
- down Speichermodule mit 60 ns sind eingebaut (Standardeinstellung).



Verändern Sie die Einstellung nicht.

Erweiterungen



- 1 = Anschluß für 2. Prozessorlüfter
- 2 = Primärer Prozessor
- 3 = Sekundärer Prozessor
- 4 = Anschluß für 1. Prozessorlüfter
- 5 = SCSI-Anschluß

- 6 = Lithium-Batterie
- 7 = Einbauplatz Bank 0 für Hauptspeicher
- 8 = Einbauplatz Bank 1 für Hauptspeicher
- 9 = Einbauplatz Bank 2 für Hauptspeicher
- 10 = Einbauplatz Bank 3 für Hauptspeicher

Hauptspeicher hochrüsten

Auf der Systembaugruppe gibt es vier Einbauplätze (Bank 0 bis Bank 3) für Speichermodule. Der maximale Speicherausbau beträgt 512 Mbyte. Für den Speicherausbau können Sie Speichermodule mit 16, 32, 64 oder 128 Mbyte verwenden.



Sie dürfen nur EDO-Speichermodule mit ECC (Zugriffszeit ≤ 60 ns) verwenden. Verwenden Sie nur gepufferte DIMM-Module (3,3 V, 168 Pins).

Um eine Beschädigung der Systembaugruppe auszuschließen, sollten nur von Siemens Nixdorf freigegebene Speichermodule eingesetzt werden.

Speichermodul einbauen

- ▶ Klappen Sie die Halterungen an der rechten und linken Seite am Einbauplatz nach außen.
- ▶ Stecken Sie das Speichermodul in den entsprechenden Einbauplatz. Achten Sie auf die Kodierung.
- ▶ Drücken Sie dabei die seitlichen Halterungen hoch bis sie einrasten.
- ▶ Drücken Sie die seitlichen Halterungen fest an den Einbauplatz.

Speichermodul ausbauen

- ▶ Drücken Sie die Halterungen auf der linken und auf der rechten Seite nach außen.
- ▶ Ziehen Sie das Speichermodul aus dem Einbauplatz.

Prozessor ein- und ausbauen

Beachten Sie die Hinweise für Ihr Betriebssystem in der entsprechenden Dokumentation.

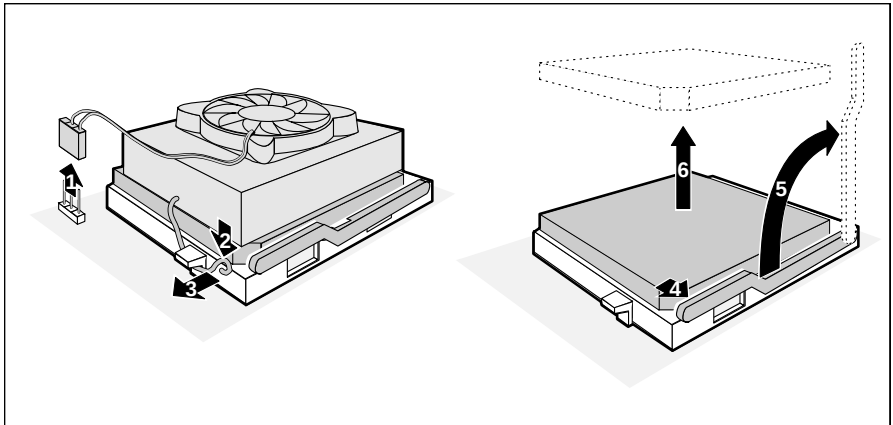


Achten Sie bei Einbau eines zweiten Prozessors darauf, daß beide Prozessoren identisch sind bezüglich Stepping, Geschwindigkeit und Größe des Second-Level-Cache.

Bei einer Dual-Prozessor-Konfiguration muß das Spannungswandlermodul bestückt sein. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihre Verkaufsstelle oder Ihren Service.

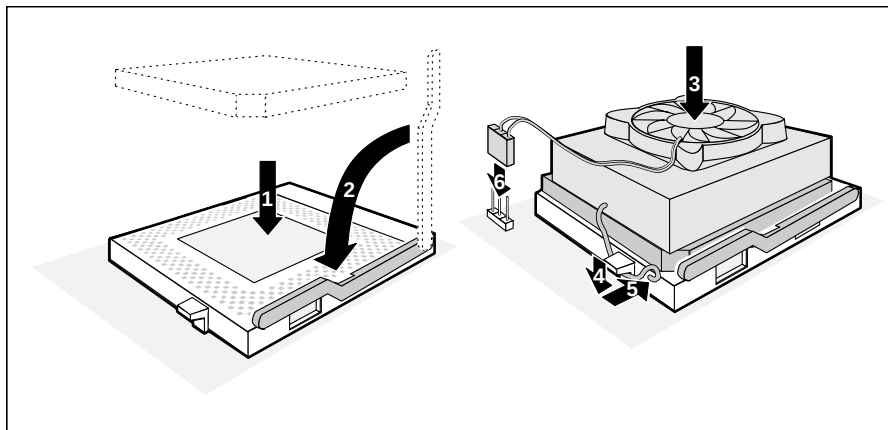
Beim Hochrüsten auf einen zweiten Prozessor ist die Neuinstallation von Windows NT zwingend erforderlich. Bitte verwenden Sie dazu nicht die Option *Upgrade*.

Prozessor ausbauen



- ▶ Ziehen Sie den Stecker (1) des Prozessorlüfters.
- ▶ Drücken Sie die Befestigungsklammer in Pfeilrichtung (2) und (3), und schwenken Sie sie nach oben.
- ▶ Heben Sie den Prozessorlüfter und den Kühlkörper vom Prozessor.
- ▶ Drücken Sie den Hebel in Pfeilrichtung (4), und schwenken Sie ihn bis zum Anschlag nach oben (5).
- ▶ Heben Sie den alten Prozessor aus dem Steckplatz (6).

Prozessor einbauen



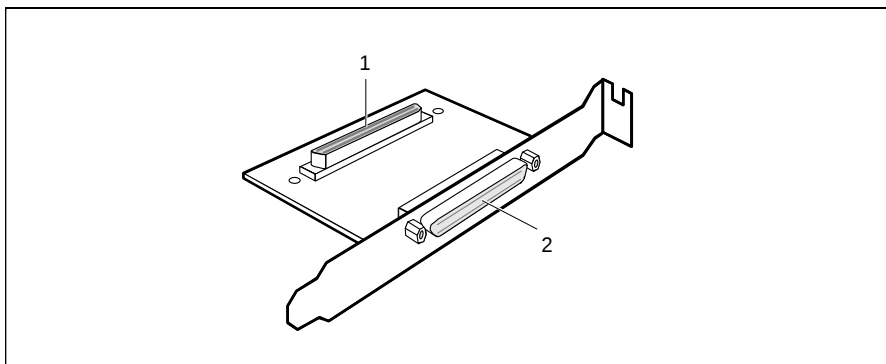
- Stecken Sie den neuen Prozessor so in den Steckplatz, daß die Markierung an der Oberseite des Prozessors mit der Codierung am Steckplatz (A) von der Lage her übereinstimmt (1).



Die Markierung an der Oberseite des Prozessors kann verdeckt sein. Orientieren Sie sich in diesem Fall an der Markierung in den Stiftreihen an der Unterseite des Prozessors.

- Schwenken Sie den Hebel nach unten (2), bis er spürbar einrastet.
- Tragen Sie auf der Unterseite des Kühlkörpers gleichmäßig dünn Wärmeleitpaste auf (ca. 0,5 mm).
- Setzen Sie den Prozessorlüfter und den Kühlkörper auf den neuen Prozessor (3).
- Schwenken Sie die Befestigungsklammer nach unten, und drücken Sie diese in Pfeilrichtung (4) und (5) bis sie einrastet.
- Stecken Sie den Stecker (6) des Prozessorlüfters.

Ultra-Wide-SCSI-Abschlußbaugruppe (D998) einbauen



1 = Anschluß für interne SCSI-Leitung

2 = Externer SCSI-Anschluß

- ▶ Schließen Sie die interne SCSI-Leitung am SCSI-Anschluß auf der Systembaugruppe an und am Anschluß (1).
- ▶ Bauen Sie die SCSI-Abschlußbaugruppe in Ihr Gerät ein (siehe Betriebsanleitung).
- ▶ Schließen Sie am externen SCSI-Anschluß (2) eine externe SCSI-Leitung an.



Wenn Sie die Standardeinstellungen im BIOS des Ultra-Wide-SCSI-Controllers ändern wollen, benutzen Sie das SCSI-Konfigurationsprogramm. Das SCSI-Konfigurationsprogramm ist im Kapitel „[Einstellungen im SCSI-Setup](#)“ beschrieben.

Lithium-Batterie austauschen

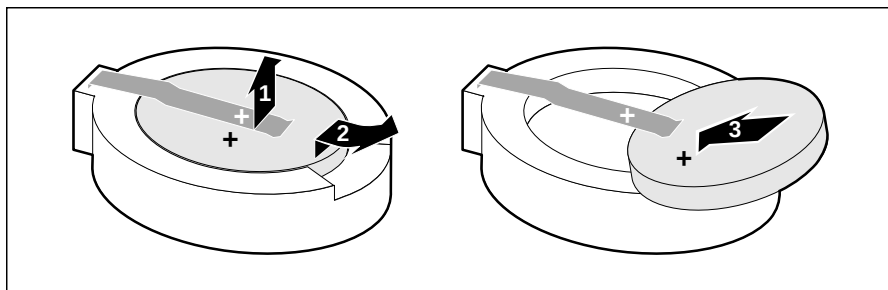


Bei unsachgemäßem Austausch der Lithium-Batterie besteht Explosionsgefahr.

Die Lithium-Batterie darf nur durch identische oder vom Hersteller empfohlene Typen (CR2032) ersetzt werden.

Die Lithium-Batterie gehört nicht in den Hausmüll. Sie wird vom Hersteller, Händler oder deren Beauftragten kostenlos zurückgenommen, um sie einer Verwertung bzw. Entsorgung zuzuführen.

Achten Sie beim Austausch unbedingt auf die richtige Polung der Lithium-Batterie - Pluspol nach oben!



- ▶ Heben Sie die Kontaktfeder nur wenige Millimeter nach oben (1), bis Sie die Lithium-Batterie aus der Halterung ziehen können (2).
- ▶ Schieben Sie die neue Lithium-Batterie des identischen Typs in die Halterung (3).

Fehlermeldungen

In diesem Kapitel finden Sie die Fehlermeldungen, die von der Systembaugruppe und vom Ultra-Wide-SCSI-Controller ausgegeben werden.

8042 Gate - A20 error

Gate A20 auf dem Tastatur-Controller (8042) funktioniert nicht. Wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an Ihren Service.

Address Line Short!

Fehler in der Adreß-Umschaltung auf der Systembaugruppe. Wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an Ihren Service.

Cache Memory Bad, Do Not Enable Cache!

Der Cache-Speicher ist fehlerhaft. Stellen Sie den Eintrag für Cache im Setup-Menü auf Disabled.

Ch-2 Timer Error

Fehler im Timer 2 auf der Systembaugruppe. Wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an Ihren Service.

CMOS Battery State Low

Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, tauschen Sie die Lithium-Batterie oder wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an Ihren Service.

CMOS Checksum Failure

Die im CMOS RAM gespeicherten Werte sind falsch oder nicht vollständig. Rufen Sie das BIOS-Setup auf, und korrigieren Sie die zuletzt vorgenommenen Einträge oder stellen Sie die Standardeinträge ein.

CMOS System Options Not Set

Die im CMOS RAM gespeicherten Werte sind falsch oder nicht vollständig. Rufen Sie das BIOS-Setup auf, und korrigieren Sie die zuletzt vorgenommenen Einträge oder stellen Sie die Standardeinträge ein.

CMOS Display Type Mismatch

Der im CMOS RAM eingestellte Bildschirmtyp ist falsch. Rufen Sie das BIOS-Setup auf, korrigieren Sie den Eintrag, und verlassen Sie das BIOS-Setup mit *Exit Saving Changes*.

CMOS Memory Size Mismatch

Die Speichergröße auf der Systembaugruppe stimmt nicht mit der im CMOS-RAM angegebenen Speichergröße überein. Rufen Sie das BIOS-Setup auf, und verlassen Sie das BIOS-Setup mit *Exit Saving Changes*.

CMOS Time and Date Not Set

Die im CMOS RAM gespeicherten Werte sind falsch oder nicht vollständig. Rufen Sie das BIOS-Setup auf, stellen Sie Uhrzeit und Datum neu ein und verlassen Sie das BIOS-Setup mit *Exit Saving Changes*.

Device connected, but not ready

Diese Meldung erscheint, wenn ein angeschlossenes SCSI-Gerät nicht auf ein Signal des Ultra-Wide-SCSI-Controllers reagiert. Schalten Sie die Funktion *Send Start Unit Command* im SCSI-Konfigurationsprogramm ein (*yes*).

Diskette Boot Failure

Die Diskette in Laufwerk A: ist keine Boot-Diskette oder fehlerhaft. Legen Sie die Systemdiskette ein, und drücken Sie die Eingabetaste. Prüfen Sie im Setup-Menü die Einträge für Disketten- und Festplattenlaufwerk.

DMA Error

DMA #1 Error

DMA #2 Error

Fehler im DMA-Controller.

ECC Error

Der Speicher ist fehlerhaft. Die Speicheradresse ist nicht bestimmbar. Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

FDD Controller Failure

Das BIOS kann keine Verbindung zum Diskettenlaufwerks-Controller herstellen. Überprüfen Sie im Setup-Menü die Einstellung zum Diskettenlaufwerk und alle Steckerverbindungen zum Diskettenlaufwerks-Controller. Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

HDD Controller Failure

Das BIOS kann keine Verbindung zum Festplattenlaufwerks-Controller herstellen. Überprüfen Sie im Setup-Menü die Einstellung zum Festplattenlaufwerk und alle Steckerverbindungen zum Festplattenlaufwerks-Controller. Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

INTR #1 Error

INTR #2 Error

Die Interrupt-Leitung 1 bzw. 2 ist fehlerhaft. Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Invalid Boot Diskette

Das Betriebssystem kann nicht von der Diskette im Diskettenlaufwerk A: gestartet werden. Legen Sie eine andere Systemdiskette ein.

Keyboard Is Locked...Unlock

Die Tastatursperre ist aktiviert. Deaktivieren Sie die Tastatursperre.

Keyboard/Interface Error

Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Off Board ECC Error

Der Speicher ist fehlerhaft. Wenn die Speicheradresse bestimmbar ist, wird die Adresse als XXXX am Bildschirm dargestellt. Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Start unit request failed

Das BIOS des Ultra-Wide-SCSI-Controllers kann das Kommando *Start Unit* nicht ausführen. Schalten Sie die Funktion *Send Start Unit Command* im SCSI-Konfigurationsprogramm für das Laufwerk aus (*no*).

Time-out failure during...

Beim Zurücksetzen der SCSI-Schnittstellenbaugruppe ist ein Fehler aufgetreten. Überprüfen Sie die Abschlußwiderstände und die Verkabelung der SCSI-Geräte. Ein SCSI-Gerät kann defekt sein.

Stichwörter

A

- Abschlußbaugruppe [37](#), [55](#)
- Abschlußwiderstand [36](#)
 - ausgeschaltet [37](#)
 - ausschalten [38](#), [42](#)
- Abspeichern, Einstellungen [33](#)
- Administrative Password [31](#)
- Advanced
 - BIOS-Setup [17](#)
 - Chipset Configuration [21](#)
 - Configuration Options [45](#)
 - Power Management [23](#)
- Anführungszeichen [1](#)
- Anschluß
 - 50polig [38](#)
 - 68polig [38](#)
 - Prozessorlüfter [51](#)
- Anschlüsse [3](#)
- APM [23](#)
- Arbeitsspeicher, [siehe Speicher](#)
- Audio Controller [22](#)
- Aufrufen
 - BIOS-Setup [7](#)
 - Hilfetext [7](#)
- Austauschen, Lithium-Batterie [56](#)
- Auto Start On AC Loss [24](#)

B

- Batterie [5](#), [56](#)
- Baugruppe [3](#)
 - Sicherheitshinweis [6](#)
- Beenden, BIOS-Setup [33](#)
- Belegung
 - DMA [4](#)
 - Interrupt [4](#)
- Bildschirm, Energiesparfunktion [24](#)
- BIOS
 - Ultra-Wide-SCSI-Controller [39](#)
- BIOS Support

- Bootable CD-ROM [47](#)
- Int 13 Extensions [47](#)
- Ultra SCSI Speed [47](#)
- BIOS-Setup [7](#)
 - aufrufen [7](#)
 - beenden [33](#)
 - erweiterte Systemeinstellungen [17](#)
 - Menü Main [9](#)
 - Sicherheitsfunktionen [30](#)
- BIOS-Update [49](#)
- Boot Device [14](#)
- Boot Device Settings [43](#)
- Boot LUN Number [43](#)
- Boot Options [14](#)
- Boot Target ID [43](#)
- Bootreihenfolge [14](#)

C

- Cache [14](#)
- CD-ROM-Laufwerke [45](#)
- Clear Event Log [28](#)
- Configuration Mode [25](#)
- Configure/View Host Adapter Settings [41](#)
- Controller
 - Audio [22](#)
 - Diskettenlaufwerk [19](#)
 - einstellen [18](#)
 - IDE-Laufwerk [18](#)
 - USB [20](#)
- Critical Events in Log [29](#)
- Cylinders [12](#)

D

- Darstellungsmittel [1](#)
- Datentransfer [44](#)
- Datenübertragung [43](#)
 - parallele Schnittstelle [20](#)
- Datenübertragungsrate [44](#)
- Datum, einstellen [9](#)
- Discard Changes [33](#)
- Diskettenlaufwerk
 - Controller einstellen [19](#)
 - Typ [10](#)

Display Message [47](#)
DMA [4](#)
Dual Ported RAM [26](#)
Dual-Prozessor-Konfiguration [53](#)

E

ECC-Speichermodule [52](#)
ECP Enhanced Capability Port [20](#)
EDO-Speichermodule [52](#)
EGB [6](#)
Einblenden, ISA-Speicherbereich [21](#)
Einstellen
 Datum [9](#)
 Uhrzeit [9](#)
Einstellung
 BIOS-Setup [7](#)
 BIOS-Setup speichern [33](#)
 SCSI-Setup [35](#)
Enable Disconnection [44](#)
Energiesparfunktion
 Bildschirm [24](#)
 Festplattenlaufwerk [23](#)
EPP Enhanced Parallel Port [20](#)
Ereignisprotokoll [27](#)
Erhöhen, Speicher [52](#)
Erweiterte Systemeinstellung [21](#)
 BIOS-Setup [17](#)
Erweiterungen [51](#)
Event Count Granularity [27](#)
Event Log Capacity [27](#)
Event Log Control [28](#)
Event Logging Configuration [27](#)
Event Time Granularity [27](#)
Exit BIOS-Setup [33](#)
Exit Discarding Changes [33](#)
Exit Saving Changes [33](#)
Extended BIOS Translation [46](#)

F

F1, Funktionstaste [7, 8](#)
Fehlerkorrektur, Hauptspeicher [22](#)
Fehlermeldungen [57](#)
Festplatte

- Controller einstellen 18
- Energiesparfunktion 23
- Parameter 11, 12
- Startverzögerung 15
- Typ 12
- Übertragungsgeschwindigkeit 13
- Übertragungsmodus 13
- Festplattenparameter 12
- Flash-BIOS
 - Diskette 50
- Floppy A 10
- Floppy B 10
- Floppy Interface 19

H

- Hard Disk 11
 - Pre-Delay 15
- Hardware Monitor Interface 20
- Hauptspeicher, siehe Speicher
- Heads 12
- Hilfetext, aufrufen 7
- Hinweis
 - Baugruppen 6
 - Sicherheit 5
 - Wichtige 5
- Hochlaufroutine 14
- Hochrüsten, Speicher 52
- Host Adapter 35
- Host Adapter BIOS 45
- Host Adapter SCSI ID 42
- Host Adapter SCSI Termination 42
- Hot Key 24, 32

I

- IDE Device Configuration 12
- IDE Drive Power Down 23
- IDE Translation Mode 13
- IDE-Festplatte, siehe Festplatte
- IDE-Laufwerks-Controller 18
- Inactivity Timer 24
- Initiate Sync Negotiation 43
- Initiate Wide Negotiation 44
- Intern, Taktfrequenz 50

Interrupt-Tabelle [4](#)
IRQ 5, 9, 10, 11 [26](#)
ISA LFB Size [21](#)
ISA Shared Memory Base Address [26](#)
ISA Shared Memory Size [26](#)
ISA-Speicherbereich, einblenden [21](#)

K

Kommando, Start-Unit [45](#)
Komponente [6](#)
Konfiguration, BIOS-Setup [7](#)

L

Lage, Steckbrücken [49](#)
Latency Timer [21](#)
Laufwerk
 Controller einstellen [18](#)
 Kapazität [46](#)
 Systemstart [14](#)
Leistungsmerkmale [1](#)
Lithium-Batterie [5](#), [51](#)
 austauschen [56](#)
Load Setup Default [33](#)
Logical Unit Number, siehe LUN
LUN [43](#), [47](#)

M

Main Menü [9](#)
Mark Existing Events as Read [28](#)
Maximum Sync Transfer Rate [44](#)
Meldung
 Press <Ctrl> <A> for SCSISelect (TM) Utility! [47](#)
 Press F1 to enter SETUP [15](#)
Meldungen [57](#)
Memory Error Detection [22](#)
Menü
 BIOS-Setup [7](#)
 Configure/View Host Adapter Settings [41](#)
 Main [9](#)
 SCSI-Bus Interface Definitions [42](#)
MP Version [22](#)
Multiple LUN Support [43](#), [47](#)
Multiple Sector Setting [13](#)

Multi-Prozessor-Version [22](#)

N

Num Lock [15](#)

Numerisches Tastaturfeld [15](#)

P

Parallel Port

Interface [19](#)

Type [20](#)

Parallele Schnittstelle

IRQ und Adresse [19](#)

Typ [20](#)

Parameter, Festplatte [11](#)

Parity-Kontrolle [42](#)

Paßwort [31](#)

Paßwortanzeige [30](#)

PCI [1](#)

Performance [26](#)

Peripheral Component Interconnect, siehe PCI

Peripheral Configuration [18](#)

Peripherie einstellen [18](#)

PIO Mode [13](#)

Plug & Play

Configuration [25](#)

O/S [25](#)

Power Management Configuration [23](#)

Power-Down-Modus [24](#)

Power-Management [23](#)

Press F1 to enter Setup [7, 15](#)

Primärer Prozessor [51](#)

Primary

IDE Master [11](#)

PCI IDE Interface [18](#)

Prozessor

ein- und ausbauen [53](#)

interne Taktfrequenz [50](#)

Prozessorlüfter, Anschluß [51](#)

R

Reihenfolge, Systemstart [14](#)

Ressourcen-Tabelle [4](#)

ROM-Größe im RAM [26](#)

S

- Scan User Flash Area 16
- Schnittstelle 3
 - einstellen 18
- Schreibmaschinenschrift 1
 - fett 1
- Schreibschutz, System-BIOS 49
- SCSI Device Configuration 43
- SCSI Parity Checking 42
- SCSI-Abschlußbaugruppe 55
- SCSI-Adresse 35, 42
- SCSI-Anschluß 36, 51
 - Systembaugruppe 55
- SCSI-Bus 36, 44
- SCSI-Bus Interface Definitions 42
- SCSI-Controller
 - Abschlußwiderstand 38
 - BIOS einschalten 45
- SCSI-Gerät 35
 - 16-bit 38
 - 8-bit 38
 - anschließen 36
 - extern 37
 - intern 37
- SCSI-ID 35, 42
 - Priorität 35
- SCSI-Konfigurationsprogramm 39
 - Änderungen speichern 40
 - aufrufen 40, 45, 47
 - ausschalten 45
 - bedienen 40
 - beenden 40
 - Standardeinstellungen 41
- SCSI-Leitung 36, 38, 55
 - extern 37
 - intern 37
- SCSI-Setup 35
- SCSI-Utility-Software 35
- Secondary PCI IDE Interface 18
- Sectors/Track 12
- Security
 - BIOS-Setup 30
 - Hot Key 32

- Sektoren/Block 13
- Sekundärer Prozessor 51
- Selbsttest einstellen 14
- Send Start Unit Command 45
- Serial 1 19
- Serial 2 19
- Serielle Schnittstelle, IRQ und Adresse 19
- Set Administrative Password 32
- Setup Password 30
- Setup Prompt 15
- Setup, siehe BIOS-Setup
- Shared Memory Base Address 26
- Sicherheitsfunktionen, BIOS-Setup 30
- Sicherheitshinweise 5
- Spannungswandlermodul 3, 53
- Speicher
 - Ausbau 52
 - Einbauplatz 51, 52
 - Fehlerkorrektur 22
- Speichergeschwindigkeit 50
- Speichermodule 52
 - Zugriffszeit 50
- Startadresse, RAM 26
- Startreihenfolge einstellen 14
- Start-Unit 45
- Startverzögerung, Festplatte 15
- Steckbrücken
 - BIOS-Setup 49
 - Lage 49
 - Speichergeschwindigkeit 50
 - System-BIOS wiederherstellen 50
 - Taktfrequenz 50
- Steckverbinder 3
- Stromausfall, Systemstart 24
- Support
 - Removable Disks 45
 - Ultra SCSI Speed 47
- Synchrone Datenübertragung 43
- System Cache 14
- System Date 9
- System Password 31
- System Time 9
- Systemaktivität 24

Systembaugruppe, siehe Baugruppe

System-BIOS

Schreibschutz [49, 50](#)

wiederherstellen [50](#)

Systemeinstellung

BIOS-Setup [9](#)

erweiterte [21](#)

Systemstart [14](#)

nach Stromausfall [24](#)

Reihenfolge [14](#)

T

Taktfrequenz, interne [50](#)

Tasten

SCSI-Konfigurationsprogramm [40](#)

Testroutine [14](#)

Transferrate [44, 47](#)

Typ, Festplatte [12](#)

Typematic Rate Programming [16](#)

Ü

Übertragungsgeschwindigkeit, Festplatte [13](#)

Übertragungsmodus

Festplatte [13](#)

parallele Schnittstelle [20](#)

U

Uhrzeit, einstellen [9](#)

Ultra SCSI Speed [47](#)

Ultra-Wide-SCSI-Abschlußbaugruppe [37, 55](#)

Ultra-Wide-SCSI-Controller [35](#)

Anschluß [38](#)

Leitungen [38](#)

Unattended Start [31](#)

Update, BIOS [49](#)

USB, Controller [20](#)

User Flash-Bereich, durchsuchen [16](#)

User-Paßwort [31](#)

V

Vergrößern, Speicher [52](#)

Verlassen, BIOS-Setup [33](#)

VESA Video Power Down [24](#)

W

Wechselplattenlaufwerke 45

Wichtige Hinweise 5

Wide negotiation, siehe Datentransfer

Write Precomp 12

Z

Zeichenerklärung 1

Zeichenwiederholung 16

Zeit, einstellen 9

Zusatzbaugruppen 26

Zwei-Prozessorsystem 53